DAS LIED
IM KAMPF GEBOREN

HEFT 4

Lieder gegen Faschismus und Krieg

VEB FRIEDRICH HOFMEISTER
LEIPZIG

DAS LIED – IM KAMPF GEBOREN!

Heft 4

Lieder gegen Faschismus und Krieg

Herausgegeben
von der Kommission Arbeiterlied bei der
Deutschen Akademie der Künste
Zusammengestellt von Inge Lammel

VEB FRIEDRICH HOFMEISTER LEIPZIG

IN VORBEREITUNG

Heft 2: Lieder der Agitprop-Truppen vor 1945

Heft 3: Lieder zum 1. Mai

Heft 5: Lieder der Arbeiterjugend

Wünsche und Anregungen
erbittet die Kommission Arbeiterlied
Deutsche Akademie der Künste, Berlin N 4,
Robert-Koch-Platz 7

Bestell-Nr. W 81
VEB Friedrich Hofmeister, Musikverlag, Leipzig
Lizenz-Nr. 484-250/603/58
Umschlag-Entwurf: Wolfgang Mattheuer
Stich und Druck: VEB Messe- und Musikaliendruck, Leipzig III/18/157

VORWORT

Das vorliegende Heft umfaßt eine Auswahl von Liedern gegen Faschismus und Krieg, die vorwiegend in den dreißiger Jahren geschaffen wurden. Sie sind ein Beweis dafür, wie sich Arbeiter, Schriftsteller und Komponisten bemüht haben, auf vielfältigste Weise und mit den verschiedensten Mitteln zum Kampf gegen diese Gefahren beizutragen.

Wir finden das Massenlied neben dem Lied der Agitprop-Truppen und dem begleiteten Sololied – Lieder der Einheitsfront, Lieder gegen das faschistische Franco-Regime in Spanien, Lieder der antifaschistischen Emigration und Lieder aus der Illegalität, Lieder für die Befreiung Ernst Thälmanns aus dem faschistischen Kerker und Lieder gegen die Entfesselung eines neuen Weltkrieges. Einer bedeutenden Anzahl von ihnen liegen die großartigen, kampfentschlossenen Gedichte von Erich Weinert zugrunde, die leider nicht in jedem Fall eine angemessene Vertonung gefunden haben.

Weitere Lieder gegen Faschismus und Krieg, wie die vielen Kampfgesänge der Spanienkämpfer und politischen Häftlinge aus den Konzentrationslagern, wurden hier nicht aufgenommen, da sie in späteren Liedheften erscheinen sollen.

So vielfältig die Aussageformen und so unterschiedlich die künstlerische Qualität der hier vereinten Lieder sein mögen – sie alle kennzeichnet und verbindet der entschlossene Wille, einem neuen Völkermorden die ganze Kraft der Arbeiterschaft entgegenzusetzen, einen neuen Krieg zu verhindern!

Berlin, im Herbst 1958 Inge Lammel

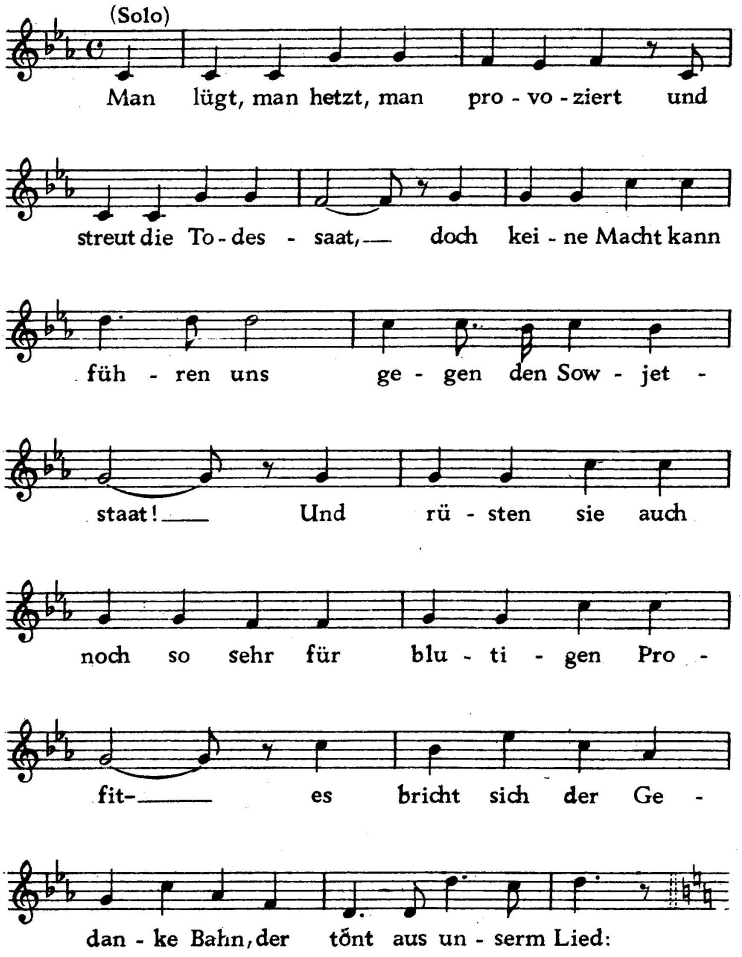
INHALTSVERZEICHNIS

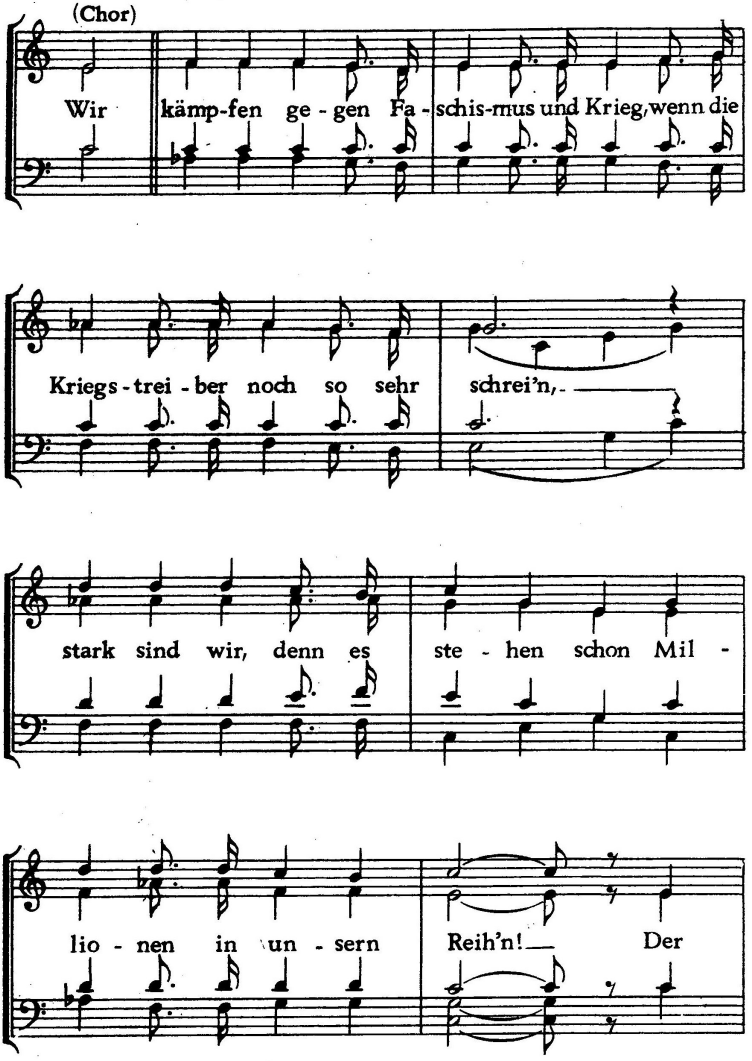
(mit Textdichtern und Komponisten)

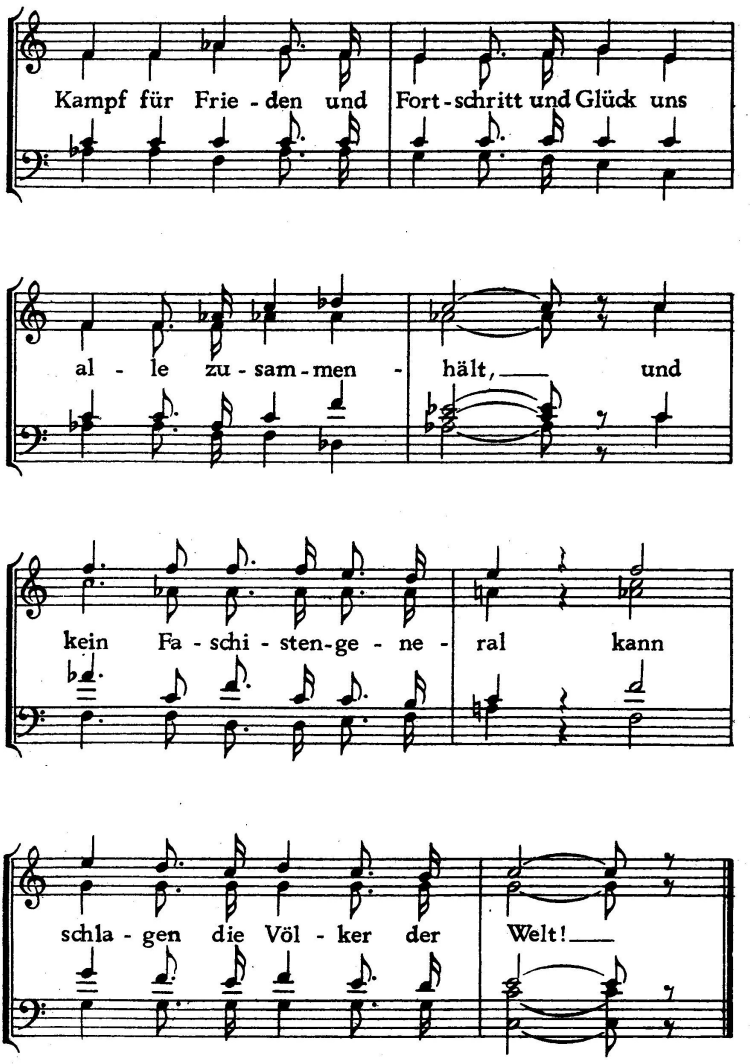
Nr.			Seite
1	Wir kämpfen gegen Faschismus und Krieg Erich Freund	Ernst H. Meyer	6
2	Steht auf, ihr jungen Millionen Erich Weinert	P. A.	10
3	Einheitsfrontlied unbekannt	Karl Rankl	12
4	Das Einheitsfrontlied Bertolt Brecht	Hanns Eisler	14
5	Eine Front, Arbeiter! Erich Weinert	Hans Hauska	16
6	Keiner oder Alle Bertolt Brecht	Hanns Eisler	18
7	Lied der Volksfront Erich Weinert	V. Tomilin	20
8	12. Februar 1934 unbekannt	unbekannt	22
9	Bauernmarsch Fritz Hoff	Inge Lammel	24
10	Mit festem Willen marschieren wir unbekannt	unbekannt	26
11	Es wird die neue Welt geboren Ludwig Renn	Stefan Wolpe	27
12	Mein Vater wird gesucht Hans Drach	Gerda Kohlmey	28
13	Illegales Flüsterlied F. B.	Grigori Michail. Schneerson	29
14	Thälmann-Lied Erich Weinert	P. A.	30

Nr.			Seite
15	Ernst Thälmann Hugo Huppert	Franz Szabo	32
16	Edgar-André-Marsch O. Bruhn/E. Puchmüller	Robert-Blum-Lied	34
17	Die Thälmann-Kolonne Karl Ernst	Paul Dessau	36
18	Lied der Internationalen Brigaden Erich Weinert	Espinosa/Palacio	38
19	Das Saarlied Bertolt Brecht	Hanns Eisler	40
20	Hammer und Sichel Bertolt Brecht	Hanns Eisler	42
21	Wir schützen die Sowjetunion Deutsche Nachdichtung von Willi Karsch	Nach einem Lied der Roten Armee	43
22	Soldatenlied Erich Mühsam	Fritz Reiter	45
23	Der heimliche Aufmarsch Erich Weinert	Hanns Eisler (mit Klavierbegleitung)	47
24	Still, mein Herz Johannes R. Becher	Franz Szabo (mit Klavierbegleitung)	53
25	Flüchtlingslied John Heartfield	Ernst H. Meyer (mit Klavierbegleitung)	57
26	Frau Krämer Honor Arundel, deutsche Nachdichtung von Max Zimmering	Ernst H. Meyer (mit Klavierbegleitung)	63
27	In Sturmesnacht Bertolt Brecht	Hanns Eisler (mit Klavierbegleitung)	66
28	An die Armeen Europas Erich Weinert	Paul Dessau (mit Klavierbegleitung)	69

1. Wir kämpfen gegen Faschismus und Krieg




(Chor)
Wir kämp-fen ge-gen Fa-schis-mus und Krieg, wenn die
Kriegs-trei-ber noch so sehr schrei'n,
stark sind wir, denn es ste-hen schon Mil-
lio-nen in un-sern Reih'n! Der


Kampf für Frie - den und Fort - schritt und Glück uns
al - le zu - sam - men - hält, und
kein Fa - schi - sten - ge - ne - ral kann
schla - gen die Völ - ker der Welt!

Uns allen: Jugend, Männern und Frau'n,
verleiht das Ziel die Kraft,
den Sozialismus aufzubau'n,
bis wir das Werk geschafft.
Für Frieden, gegen Völkermord
führt uns das Sowjetland,
mit allen Unterdrückten stehn
wir einig, Hand in Hand!
Wir kämpfen...

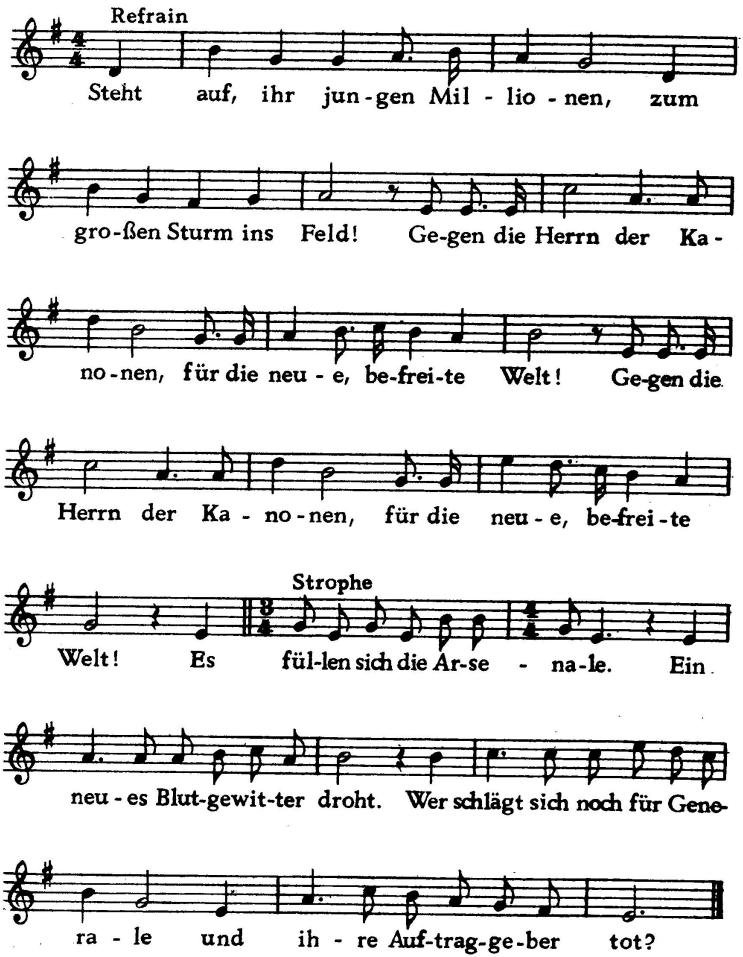
Der Arbeiter- und Bauernstaat
gibt Arbeit uns und Brot;
drum schützen Werke wir und Saat,
kommt jemals er in Not!
Und naht mit Überfall der Feind:
wir treten alle an
und stehn zusammen, fest vereint,
entschlossen, Mann für Mann!
Wir kämpfen...

Worte: Erich Freund (1902-1958), 1950 Weise: Ernst H. Meyer (geb. 1905), 1932

Ursprünglich vom Komponisten als Lied für die Agitprop-Truppe „Roter Stern" geschaffen, erhielt die Melodie 1950 einen neuen Text.

2. Steht auf, ihr jungen Millionen

1933



Steht auf, ihr jungen Millionen,
zum großen Sturm ins Feld!
|: Gegen die Herrn der Kanonen,
für die neue, befreite Welt! :|

Der Herr der Welt verteilt Gewehre,
zum Kriege trommelt sein Faschist.
Er trommelt für das Feld der Ehre,
die niemals unsre Ehre ist!
Steht auf...

Nicht für das Vaterland der Reichen
fliegt unsre Kugel aus dem Lauf.
Wir stehn erst auf das Flammenzeichen
des heilgen Widerstandes auf!
Steht auf...

Den Räubern an den Hals gesprungen,
und Tod der Mörderdiktatur!
Es kämpft die stolze Front der Jungen
für ihre eigne Freiheit nur!
Steht auf...

Wir stehn, zu heller Glut entzündet,
zum großen Friedenskampf*) bereit.
Denn unser Sieg erst überwindet
den Völkerhaß für alle Zeit!
Steht auf...

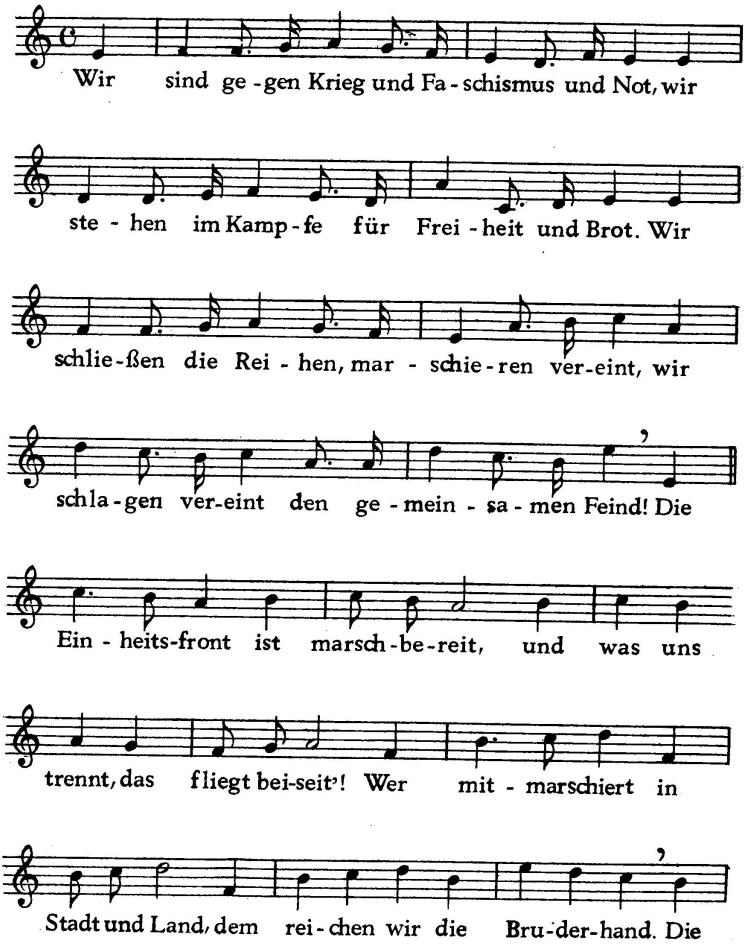
*) im Original: Friedenskrieg

Worte: Erich Weinert (1890-1953) Weise: P. A.

Das Lied entstand anläßlich des Weltjugendkongresses in Paris im September 1933. Nach dieser Melodie, die leicht vom Original abweicht, wurde es später im Programm der „Deutschen Spielgemeinschaft, Prag" – der Agitprop-Truppe deutscher politischer Emigranten in der Tschechoslowakei, dargeboten.

3. Einheitsfrontlied

1932



Wir fragen euch nicht nach Verband und Partei,
wir fragen nur: Seid ihr im Kampfe dabei?
ob parteilos, Kommunist, Sozialdemokrat,
wir rufen euch auf zur gemeinsamen Tat!
Die Einheitsfront...

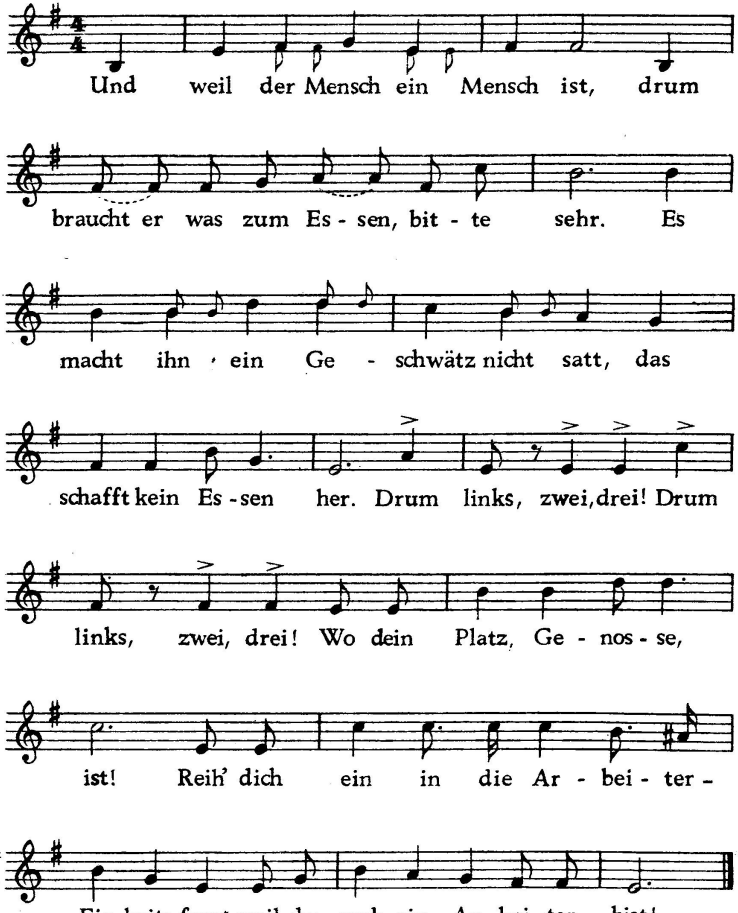
Wir sind durch die Not, durch den Hunger vereint,
uns binden die Opfer im Kampf vor dem Feind.
Wir alle sind Sklaven, es trennt uns nicht viel,
die Freiheit ist unser gemeinsames Ziel!
Die Einheitsfront...

Textdichter unbekannt **Weise: Karl Rankl (geb. 1898)**

Karl Rankl war als Chordirigent und Komponist aktiv in der Deutschen Arbeiter-Sängerbewegung tätig. Das Einheitsfrontlied schrieb er für die Kampfgemeinschaft der Arbeitersänger, die revolutionäre Opposition des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.

4. Das Einheitsfrontlied

1934



Und weil der Mensch ein Mensch ist,
drum braucht er auch noch Kleider und Schuh'.
Es macht ihn ein Geschwätz nicht warm
und auch kein Trommeln dazu.
Drum links...

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
drum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern,
er will unter sich keinen Sklaven sehn
und über sich keinen Herrn.
Drum links...

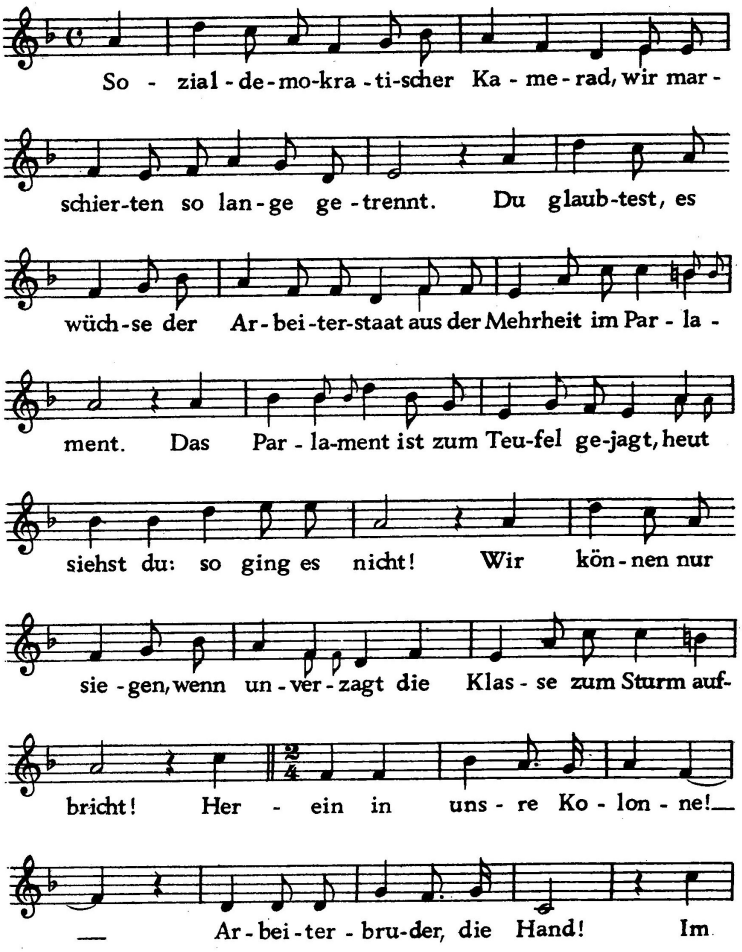
Und weil der Prolet ein Prolet ist,
drum wird ihn kein anderer befrein,
es kann die Befreiung der Arbeiter nur
das Werk der Arbeiter sein!
Drum links...

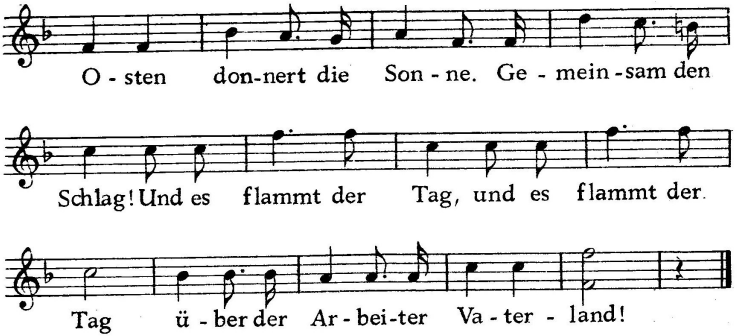
Worte: Bertolt Brecht (1898-1956) **Weise:** Hanns Eisler (geb. 1898)

Ende Dezember 1934 wandte sich der bekannte Regisseur Erwin Piscator im Auftrage des Internationalen Musikbüros in Moskau an Bertolt Brecht mit der Bitte, ein „gutes Einheitsfrontlied" gemeinsam mit Hanns Eisler zu schaffen, das dann auch noch vor Jahresende in London entstand.

5. Eine Front, Arbeiter!

1935





Katholischer Arbeiterkamerad,
du hast deiner Führung vertraut,
daß sie den gerechten christlichen Staat
mit Gottes Hilfe erbaut.
Doch heute ist dein Vertrauen bankrott,
eure Besten sitzen in Haft!
Ihr seht es ein, es geht nicht mit Gott,
es geht nur mit eigener Kraft!
Herein...

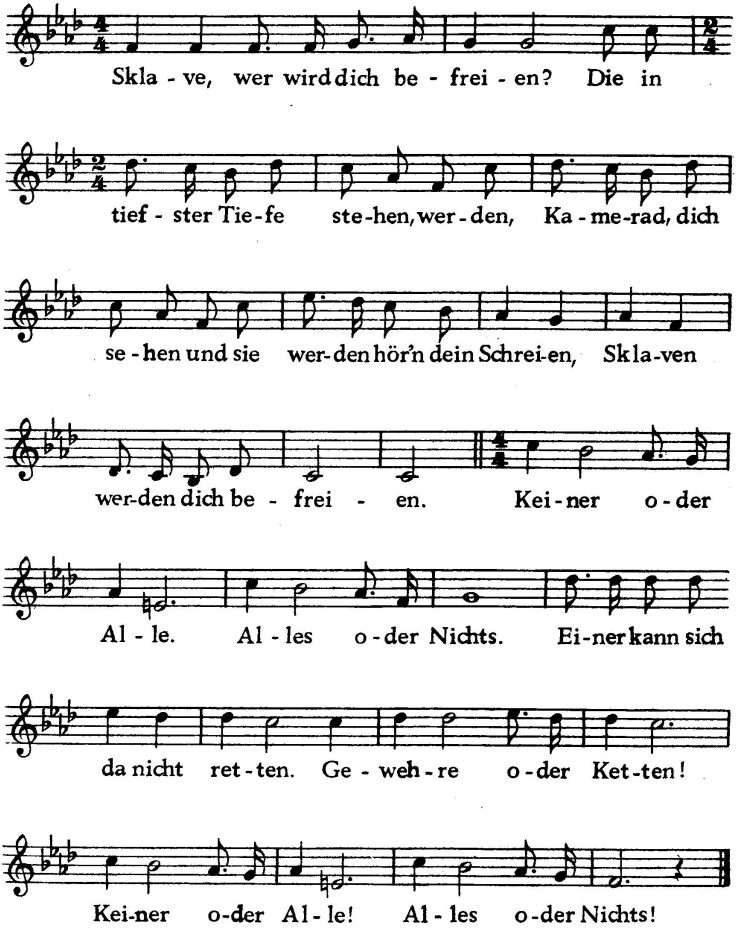
Ihr alle, die ihr die Fratze erkennt
der blut'gen faschistischen Nacht,
in deren Schatten ein Wahnregiment
aus Deutschland ein Peitschland gemacht.
Ihr alle seid eine Armee, doch nichts,
wenn ihr ohne Plan rebelliert!
Wenn nicht am Tage des großen Gerichts
ein einiger Wille führt!
Herein...

Worte: Erich Weinert Weise: Hans Hauska (geb. 1901)

Das Lied wurde in Moskau 1935 für die Agitprop-Truppe „Kolonne Links" geschaffen, die sich während dieser Jahre in der Sowjetunion aufhielt und vor deutschen Emigranten und Sowjetbürgern spielte.

6. Keiner oder Alle

1934



Hungernder, wer wird dich speisen?
Willst du dir dein Brot abschneiden,
komm zu uns, die Hunger leiden,
laß uns dir die Wege weisen.
Hungernd werden wir dich speisen.
Keiner ...

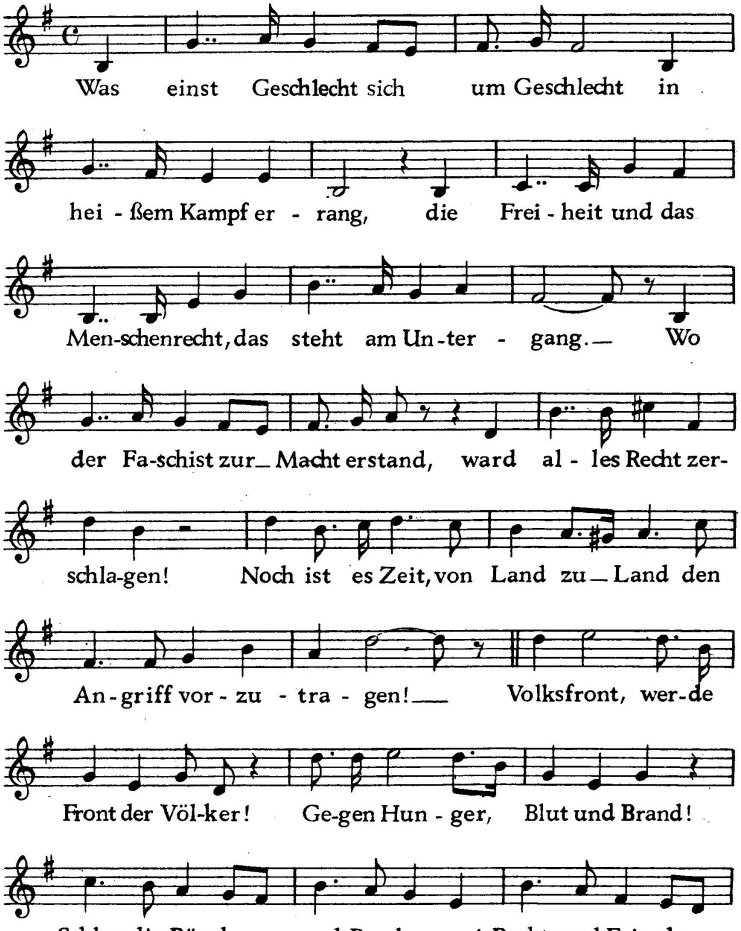
Wer, Geschlagener, wird dich rächen?
Du, dem sie den Schlag versetzten,
reih dich ein bei den Verletzten.
Wir in allen unsern Schwächen
werden, Kamerad, dich rächen.
Keiner ...

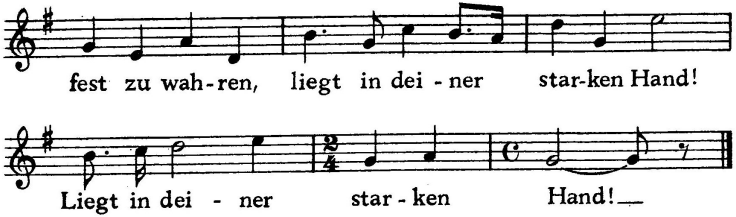
Wer, Verlorener, wird es wagen?
Wer sein Elend nicht mehr tragen
kann, muß sich zu jenen schlagen,
die aus Not schon dafür sorgen,
daß es heut heißt und nicht morgen.
Keiner ...

Worte: Bertolt Brecht Weise: Hanns Eisler

Das Lied gehört einer Gruppe von sechs Liedern an, die gemeinsam mit dem Einheitsfrontlied Ende Dezember 1934 in rascher Aufeinanderfolge entstander.

7. Lied der Volksfront





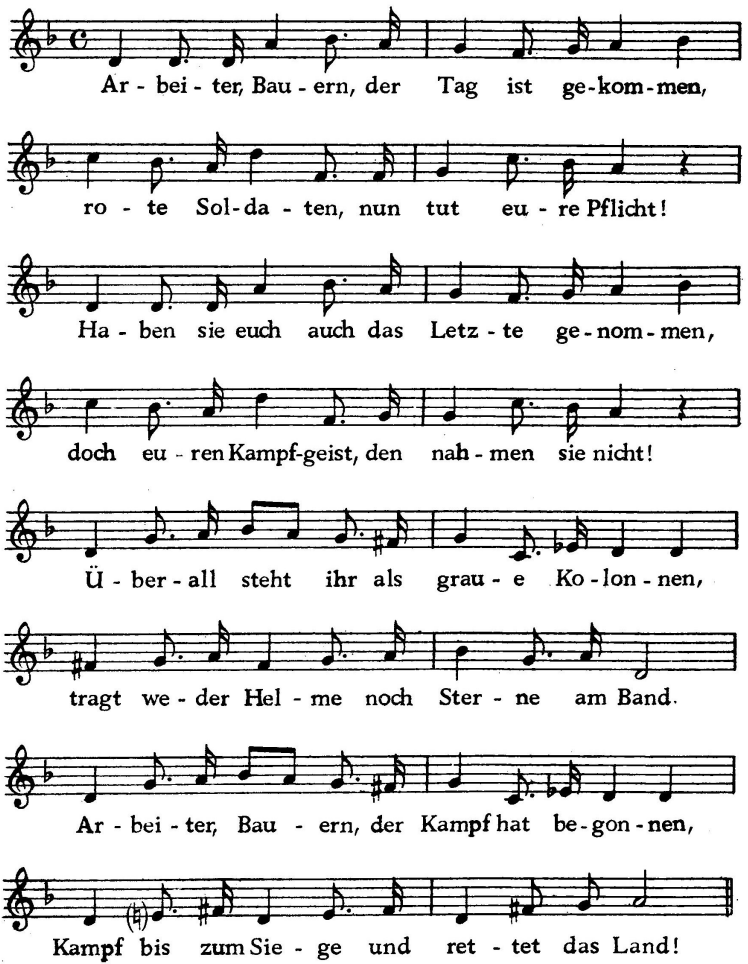
Noch sind Europas Wunden nicht
geheilt vom großen Krieg,
und wieder reckt sich das Gezücht,
das aus dem Dunkel stieg.
Hier hilft nicht Klage, noch Gebet,
sie legen schon die Brände.
Erst wenn das Volk zum Sturm aufsteht,
hat dieser Spuk ein Ende!
Volksfront...

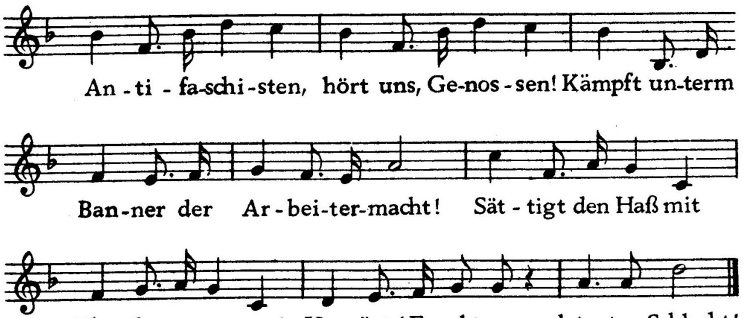
Wenn der Faschist die Welt umkrallt,
ist unser Tag vorbei:
Statt Frieden – Krieg, statt Recht – Gewalt,
statt Freiheit – Sklaverei!
Noch hat die Welt die Hände frei,
es gilt, sie zu verwenden!
Die Volksfront schlägt der Barbarei
die Waffen aus den Händen!
Volksfront...

Worte: Erich Weinert, Paris 1934 Weise: V. Tomilin (1906 - 1941)

Dieses Gedicht von Erich Weinert erschien auch als Einzeldruck in Leningrad 1937 in einer Vertonung von D. Pritzker; hier wurde jedoch die dem Text angemessenere Weise von Tomilin bevorzugt.

8. 12. Februar 1934





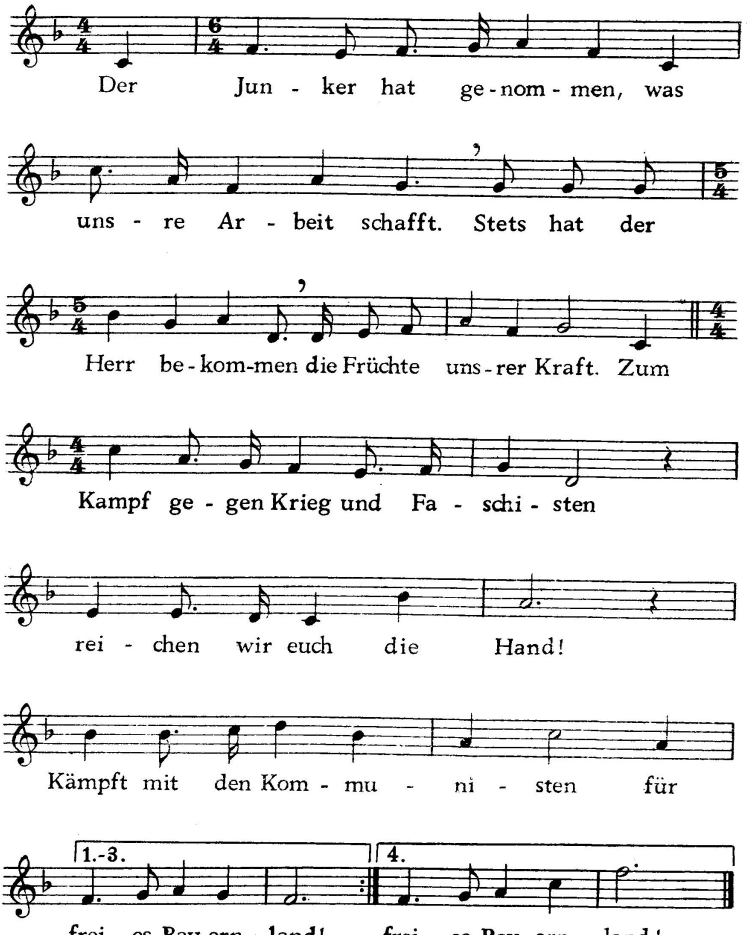
Schimpfen sie euch auch Verbrechergesindel,
rote Banditen und Mordbrennerpack,
scheuen sie weder Verleumdung noch Schwindel,
um euch zu treffen mit tödlichem Schlag,
ihr seid in Wahrheit des Volkes Elite,
tragt in den Händen der Zukunft Geschick.
Arbeiter! Bauer! Steh' auf und gebiete:
Nicht in barbarische Knechtschaft zurück!
Antifaschisten...

Jetzt gilt die Losung: Zerstampft die Faschisten,
die nur betrügen und plündern das Land!
Nennet euch mutig und stolz Kommunisten,
euch ist der Weg aus dem Elend bekannt!
Es ist ein großes, entscheidendes Ringen,
auf euch gelenkt sind die Augen der Welt!
Fürchtet den Tod nicht! Den Sieg zu erringen,
zieht für die kommende Menschheit ins Feld!
Antifaschisten...

Vertasser unbekannt

Kurz nach der Machtergreifung des Faschismus in Deutschland begannen auch die Faschisten in Österreich mit Provokationen gegenüber der österreichischen Arbeiterklasse. Als am 12. Februar 1934 ein Aufstand der Arbeiter gegen die Errichtung eines faschistischen Regimes in verschiedenen Gebieten Österreichs ausbrach, scheiterte dieser an der Uneinigkeit des österreichischen Proletariats und es gelang den Faschisten, den Aufstand in einem grausamen Blutbad niederzuschlagen.

9. Bauernmarsch



Nicht uns gehört der Boden,
den wir besät, bestellt.
Das Stück, das wir uns roden,
dem Junker bringt es Geld.
Zum Kampf...

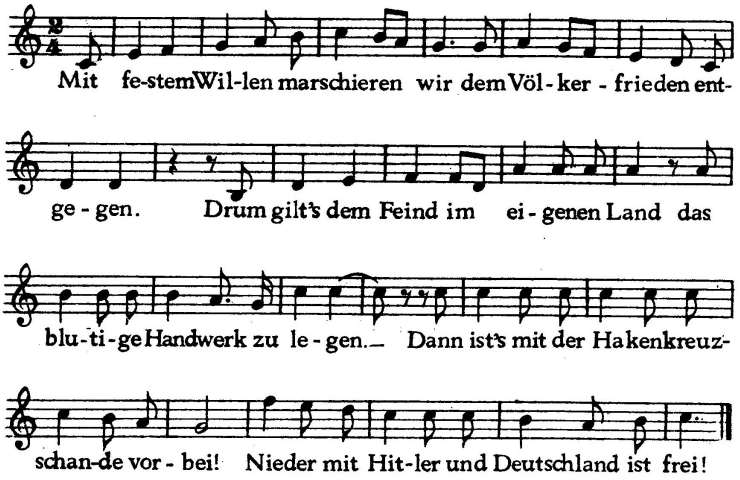
Man zahlt uns Hungerlöhne,
man stiehlt uns Hab und Gut.
Uns raubt der Krieg die Söhne,
man düngt mit ihrem Blut.
Zum Kampf...

Hinweg mit den Faschisten,
sie stehlen uns noch mehr.
Und auch wir Bauern rüsten,
es wächst das rote Heer!
Zum Kampf...

Worte: Fritz Hoff — Weise: Inge Lammel (geb. 1924)

Das Lied entstand zu Beginn der dreißiger Jahre und wurde 1957 neu vertont.

10. Mit festem Willen marschieren wir



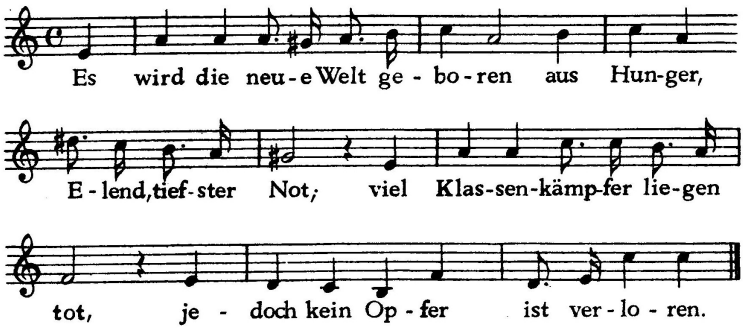
So glüht der Funke des Widerstands,
bald stehen die Herzen in Flammen.
Bald schmiedet das Volk sich im Freiheitskampf
zu einem Willen zusammen.
Dann fallen die Ketten der Tyrannei!
Nieder mit Hitler und Deutschland ist frei!

Und ist die ehrlose Knechtschaft vorbei,
dann dürfen wir frei wieder reden.
Dann schaffen wir uns ein Vaterland,
wo Freiheit und Brot ist für jeden.
Dann schallt durch die Straßen der Jubelschrei:
Deutschland ist unser! Deutschland ist frei!

Verfasser unbekannt

Das Lied wurde während des Krieges von jungen Antifaschisten geschaffen und in einem bisher nicht feststellbaren Liederbuch veröffentlicht. Es erschien zum ersten Mal nach Kriegsende in einem Jugendliederbuch im Jahre 1946.

11. Es wird die neue Welt geboren



Dann soll nicht auf der Straße liegen,
wer Arbeit will und Kräfte hat.
Die alten Leute werden satt,
kein Kind soll länger hungernd frieren.

Und von Millionen starken Händen
wird dann ein Riesenwerk vollbracht!
Zerbrochen ist die alte Macht,
aus Not soll keiner mehr verenden!

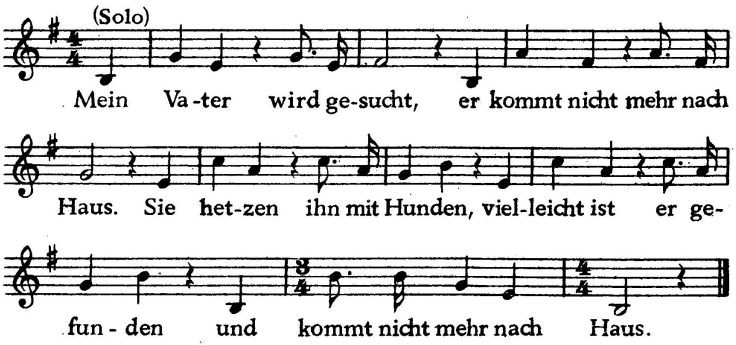
So wird die neue Welt geboren
aus Hunger, Elend, tiefster Not,
viel Klassenkämpfer liegen tot;
jedoch kein Opfer ist verloren!

Worte: Ludwig Renn (geb. 1889) Weise: Stefan Wolpe (geb. 1902)

Das Lied wurde ursprünglich 1931/32 als Schlußchor des revolutionären Tanzspieles „Eine Passion" geschaffen und erlangte als selbständiges Lied vor allem während der Herrschaft des Faschismus für die antifaschistischen Widerstandskämpfer in Spanien und auch in der Emigration besondere Bedeutung.

12. Mein Vater wird gesucht

1936



Die Mutter aber weint,
wir lasen im Bericht:
Der Vater sei gefangen
und hätt' sich aufgehangen,
das glaub' ich aber nicht.

Er hat uns doch gesagt,
so etwas tät er nicht.
Es sagten die Genossen,
SA hätt' ihn erschossen,
ganz ohne ein Gericht.

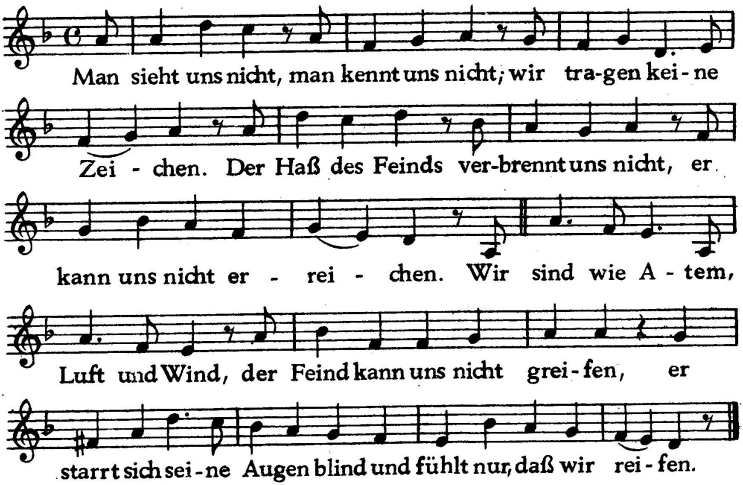
Heut' weiß ich ganz genau,
warum sie das getan.
Wir werden doch vollenden,
was er nicht konnt' beenden
und Vater geht voran!

Worte: Hans Drach **Weise: Gerda Kohlmey (geb. 1912)**

Das Lied entstand 1936 in der deutschen politischen Emigration in Prag und wurde zu einem der ergreifendsten und anklagendsten Zeitdokumente. Es fand weite Verbreitung in mehreren europäischen Ländern.

13. Illegales Flüsterlied

1936



Man sieht uns nicht, man kennt uns nicht;
wir leben nicht im Hellen.
Die List des Feinds zerstört uns nicht
das Netz der roten Zellen.
Wir sind wie Atem, Luft und Wind,
der Feind kann uns nicht greifen,
er starrt sich seine Augen blind
und fühlt nur, daß wir reifen.

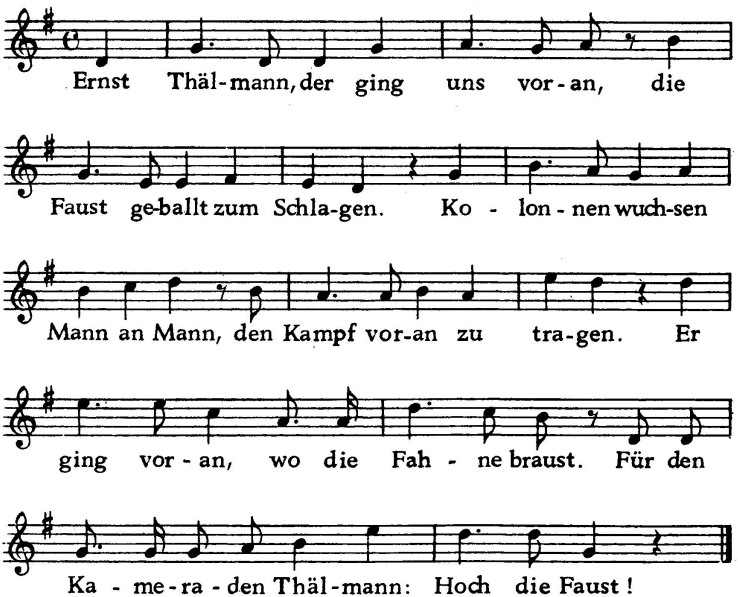
Wir spinnen unsre Fäden fort,
das Netz wird immer dichter.
Von Stadt zu Stadt, von Ort zu Ort,
trotz Henker, Kerker, Richter!
Die heut' im Grau des Dämmerlichts
die schmalen Wege graben,
sie hatten nichts, sie haben nichts –
sie werden alles haben!

Worte: F. B. **Weise: Grigori Michail. Schneerson (geb. 1900)**

Das Lied entstand 1936 auf Initiative deutscher politischer Emigranten in der Sowjetunion.

14. Thälmann-Lied

1934



Er fiel den Schindern in die Hand.
Sie kauften falsche Zeugen.
Er hält der Qual und Folter stand;
sie konnten ihn nicht beugen,
trotz Mord und Tod, der im Kerker haust!
Für den Kameraden Thälmann: Hoch die Faust!

Es schallt Alarm! Das Mordgericht
will ihm den Kopf abschlagen;
doch wenn die Welt zum Sturm aufbricht,
dann werden sie's nicht wagen!
Reißt weg das Beil, das schon niedersaust!
Für den Kameraden Thälmann: Hoch die Faust!

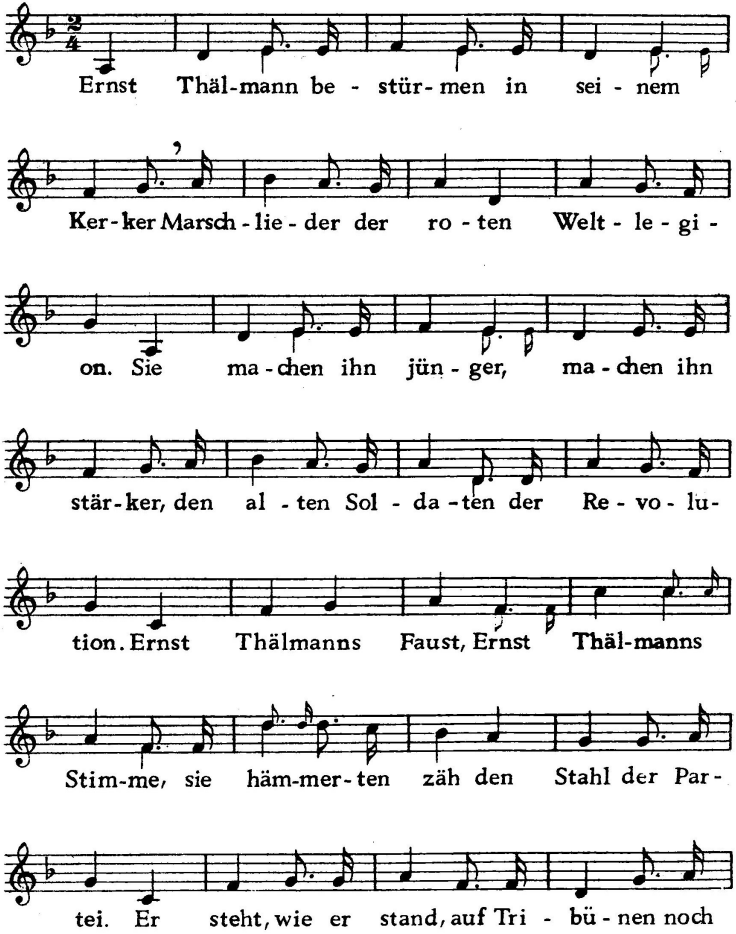
Dimitroff haben wir befreit,
weil wir die Welt entflammten.
Drum wieder in die Ohren schreit
den Henkern, den verdammten:
Die Welt ist wach, die Empörung braust!
Für den Kameraden Thälmann: Hoch die Faust!

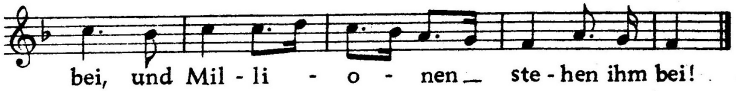
Worte: Erich Weinert — Weise: P. A.

Das Lied drückt die Forderung deutscher politischer Emigranten in Paris nach Freilassung Ernst Thälmanns aus dem faschistischen Kerker aus. Es wurde ebenfalls zu einem der populärsten Massenlieder französischer Antifaschisten.

15. Ernst Thälmann

1934





Der Klasse Liebe, sie formt sich zum Hasse
und ballt zum Gruß ihre drohende Faust,
in hundert Sprachen fordert die Masse:
Ernst Thälmann heraus! Ernst Thälmann heraus!
Ernst Thälmanns Faust...

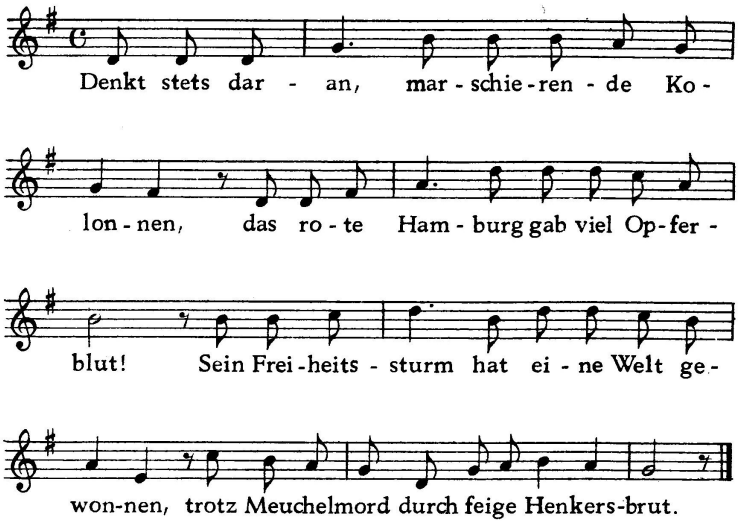
Wir lassen die Folterknechte wissen:
Des Führers Kopf ist in unserer Hut!
Wir haben Dimitroff dem Kerker entrissen
und stehen ein für Ernst Thälmanns Blut!
Ernst Thälmanns Faust...

Worte: Hugo Huppert (geb. 1902) **Weise: Franz Szabo (geb. 1904)**

Ähnlich dem vorangegangenen Lied tritt auch dieses Thälmannlied für die Befreiung Ernst Thälmanns ein; es erschien als Liedblatt in russischer Sprache in Moskau 1934.

16. Edgar-André-Marsch

1936



Wer führte einst auf Hamburgs Barrikaden
die tapf're Schar entschlossen in den Kampf?
Wer stand bereit, die Knarre scharf geladen,
im Kugelregen und im Pulverdampf?

War es nicht Edgar André mit den Besten,
den Männern von Ernst Thälmanns Bataillon?
Er stand im Kampf und liebte keine Gesten!
Er war der Freiheit allertreuester Sohn!

Faschisten sprachen ihn des Todes schuldig -
sie wollten Edgars Kopf um jeden Preis.
Die Mordgesellen wurden ungeduldig,
ihr Führer brauchte einen Machtbeweis!

Mundknebel, Fessel, Richtblock, braune Knechte –
mit diesem Rüstzeug stieg das Blutgericht.
Sie schändeten bewußt die Menschenrechte.
Doch Edgar wollte ihre Gnade nicht!

So mordeten ihn die Faschistenhunde,
weil er die Welt vom Elend wollt' befrei'n.
Drum schwuren wir in seiner Todesstunde:
Wir wollen so wie Edgar André sein!

Ihr, Unterdrückte aller Nationen,
erobert euch die Welt im Sturmesschritt!
Als Fahnenträger bei den Bataillonen
marschiert im Geiste Edgar André mit!

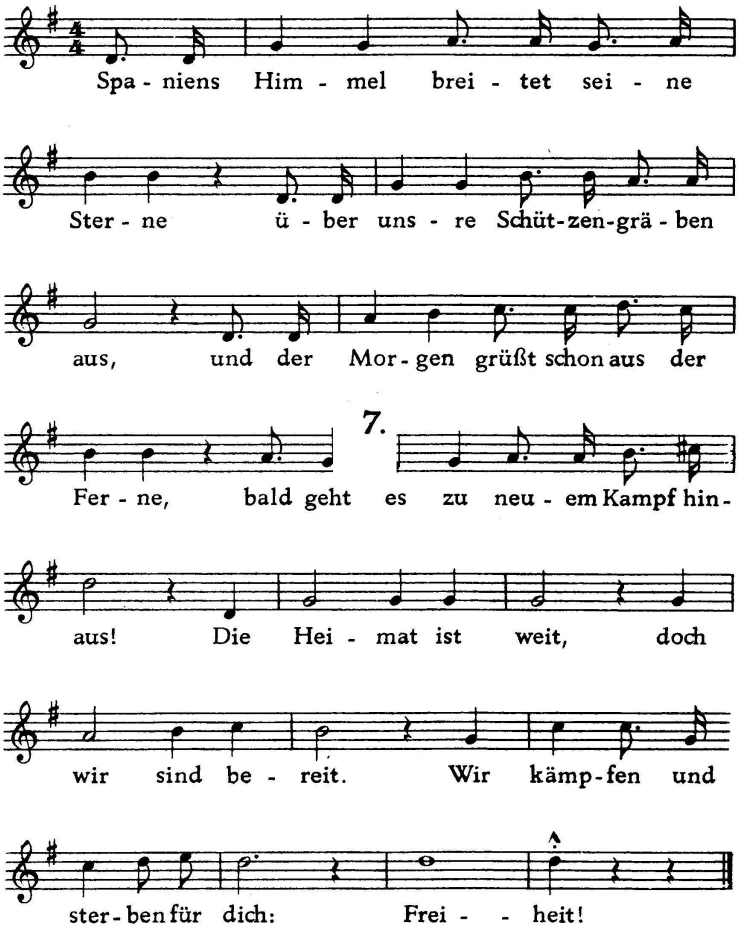
Worte: Otto Bruhn/Ernst Puchmüller (geb. 1897)

Weise: Robert-Blum-Lied (siehe Heft 1: Lieder der Revolution von 1848, S. 31)

Als Edgar André im November 1936 im Hamburger Untersuchungsgefängnis von den Faschisten ermordet wurde, verfaßten zwei seiner mitgefangenen Genossen ihm zu Ehren den Edgar-André-Marsch, der später auch in anderen faschistischen Zuchthäusern und Gefängnissen Verbreitung fand.

17. Die Thälmann-Kolonne

1936



Dem Faschisten werden wir nicht weichen,
schickt er auch die Kugeln hageldicht.
Mit uns stehn Kameraden ohnegleichen,
und ein Rückwärts gibt es für uns nicht!
Die Heimat ...

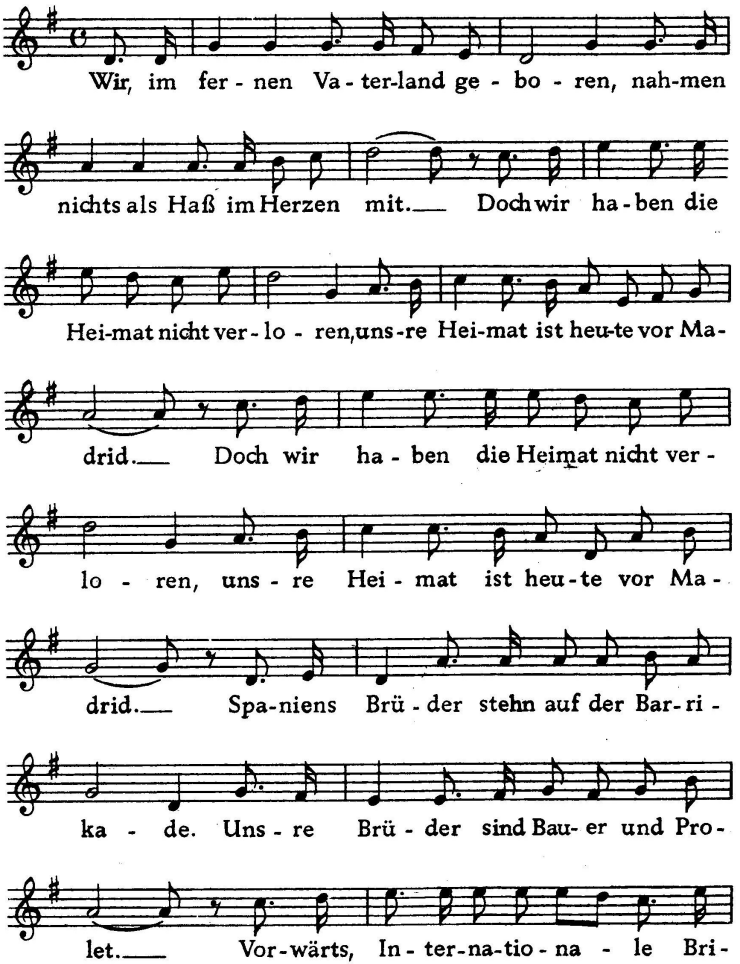
Rührt die Trommel! Fällt die Bajonette!
Vorwärts marsch! Der Sieg ist unser Lohn!
Mit der roten Fahne brecht die Kette!
Auf zum Kampf, das Thälmann-Bataillon!
Die Heimat ...

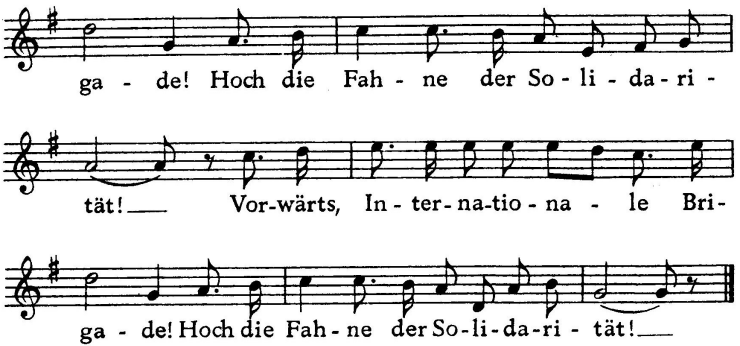
Worte: Karl Ernst — Weise: Paul Dessau (geb. 1894)

Dies war das Lied des ruhmreichen Thälmann-Bataillons, in dem deutsche Antifaschisten für die Befreiung des spanischen Volkes vom Faschismus kämpften. Es entstand in Paris 1936.

18. Lied der Internationalen Brigaden

1936





Spaniens Freiheit heißt jetzt unsre Ehre,
unser Herz ist international.
|: Jagt zum Teufel die Fremdenlegionäre!
Jagt ins Meer den Banditengeneral! :|
Träumte schon in Madrid sich zur Parade,
doch wir waren schon da, er kam zu spät!
|: Vorwärts, Internationale Brigade!
Hoch die Fahne der Solidarität! :|

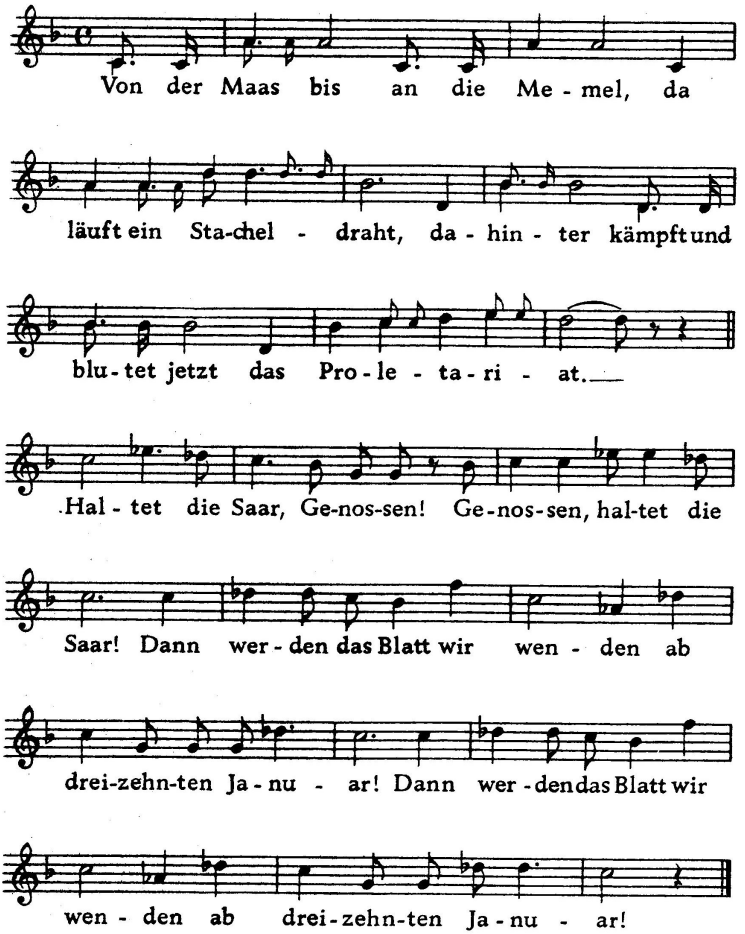
Mit Gewehren, Bomben und Granaten
wird das Ungeziefer ausgebrannt.
|: Frei das Land von Banditen und Piraten,
Brüder Spaniens, denn euch gehört das Land! :|
Dem Faschistengesindel keine Gnade,
keine Gnade dem Hund, der uns verrät!
|: Vorwärts, Internationale Brigade!
Hoch die Fahne der Solidarität! :|

Worte: Erich Weinert **Weise: Espinosa / Palacio**

Unmittelbar nach Formierung der ersten Internationalen Brigaden in Spanien Ende 1936 schuf Erich Weinert dieses Lied, das von den Freiwilligen der verschiedensten Nationen begeistert gesungen wurde.

19. Das Saarlied

1934



Das Bayern und das Sachsen
das haben uns Räuber besetzt.
Und Württemberg und Baden auch
sind fürchterlich verletzt.
Haltet die Saar ...

In Preußen steht General Göring,
der Thyssen räubert am Rhein.
In Hessen und in Thüringen
setzten sie Statthalter ein.
Haltet die Saar ...

Die uns das große Deutschland
zerfleischten ganz und gar,
jetzt strecken sie die Hände aus
nach unsrer kleinen Saar.
Haltet die Saar ...

Da werden sie sich rennen
an der Saar die Köpfe ein;
das Deutschland, das wir wollen, muß
ein andres Deutschland sein!
Haltet die Saar ...

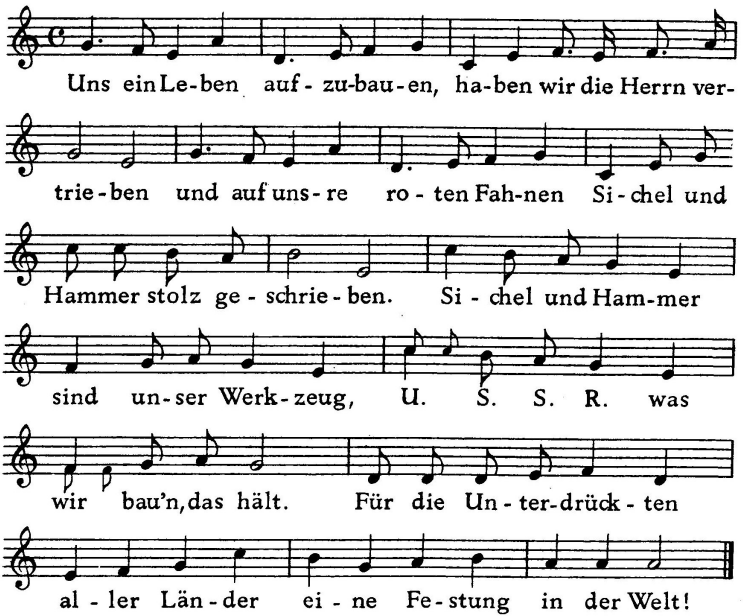
Worte: Bertolt Brecht

Weise: Hanns Eisler

Durch den Versailler Friedensvertrag wurde das Saargebiet 1919 einer Völkerbundskommission unterstellt. Im Januar 1935 entschied sich die Saarbevölkerung nach einer Volksabstimmung unter dem Druck der deutschen Faschisten für die Angliederung an Deutschland. Das Lied ruft auf zum Festhalten am Status quo, um eine Stärkung des deutschen Faschismus zu verhindern.

20. Hammer und Sichel

1935



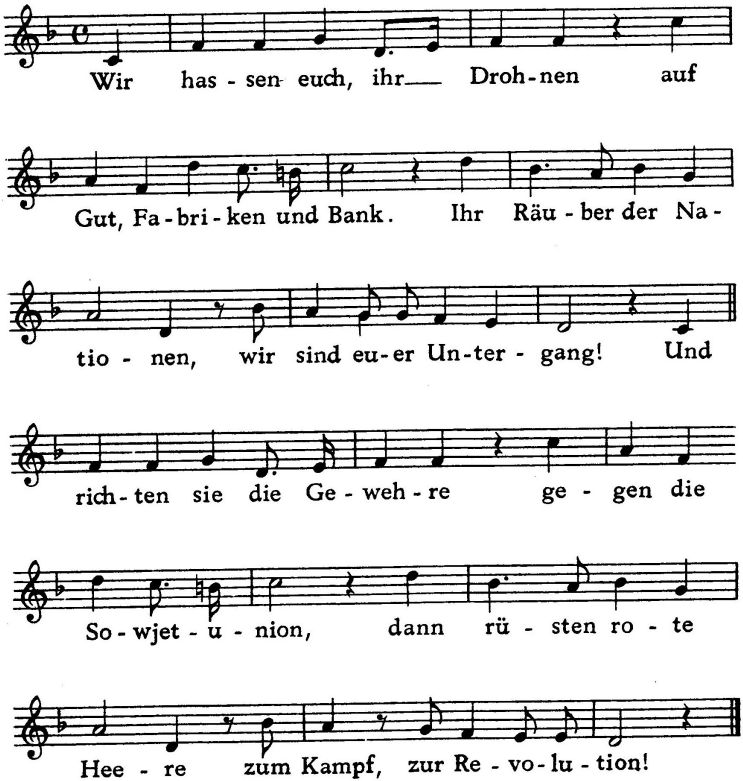
„Und sie werden sich sehr wundern
über uns, wenn wir entdecken,
daß sie ihre Schweineschnauzen
in unsern Sowjetgarten stecken!" *)
Hammer und Sichel sind nicht nur Werkzeug.
Wenn sie die Gewehre gegen Osten dreh'n,
wird der Hammer auf sie niedersausen,
sie die Sichel niedermäh'n!

Worte: Bertolt Brecht **Weise: Hanns Eisler**

Das Lied gehört ebenfalls der Gruppe von sechs Liedern von Brecht/Eisler an, die Ende Dezember 1934 entstanden. Es wurde im Sommer 1935 neu überarbeitet und ist hier in der späteren Fassung wiedergegeben.

***)nach dem bekannten Zitat aus der Rede Stalins auf dem XVII. Parteitag der KPdSU im Jahre 1934.**

21. Wir schützen die Sowjetunion!



Wir mußten lange darben
auf hoher Fürsten Geheiß,
und was wir da erwarben,
war Not und Dreck und Schweiß.
Und richten sie . . .

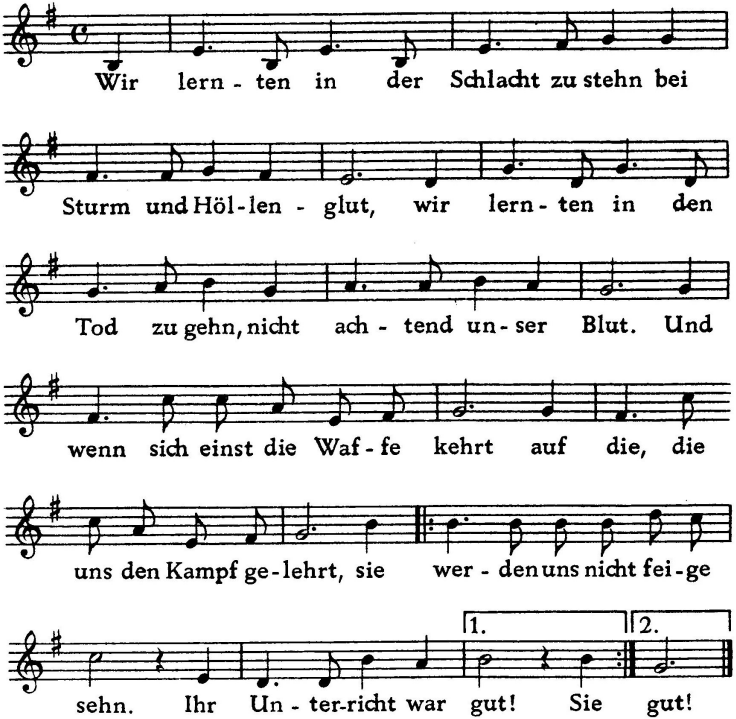
Da kam der Tag, Genossen,
die Henker schlugen wir tot.
Viel Blut ward da vergossen—
ein Sechstel der Erde blieb rot!
Und richten sie . . .

Wir Arbeiter, Bauern, Armeen,
Soldaten der neuen Zeit,
wo rote Fahnen wehen,
da stehen wir kampfbereit!
Und richten sie . . .

Der Schwur der Rotarmisten,
der ist uns allen bekannt.
Heraus, ihr Kommunisten!
Zum Endkampf, Hand in Hand!
Und richten sie . . .

Nach dem sowjetischen Lied „Wir Roten Soldaten" aus dem Bürgerkrieg
Deutsche Nachdichtung: Willi Karsch (geb. 1904), 1931
Das Lied gehörte ursprünglich zum Repertoire der Agitprop-Truppe „Das Rote Sprachrohr" und wurde durch die Übernahme in die Programme anderer Truppen zu einem vielgesungenen Massenlied.

22. Soldatenlied



Wir töten, wie man uns befahl,
mit Blei und Dynamit,
für Vaterland und Kapital,
für Kaiser und Profit.
Doch wenn erfüllt die Tage sind,
dann stehn wir auf für Weib und Kind
|: und kämpfen, bis durch Dunst und Qual
die lichte Sonne sieht. :|

Soldaten! Ruft's von Front zu Front:
Es ruhe das Gewehr!
Wer für die Reichen bluten konnt',
kann für die Seinen mehr.
Ihr drüben, auf, zur gleichen Plicht!
Vergeßt den Freund im Feinde nicht!
|: In Flammen ruft der Horizont
nach Hause jedes Heer. :|

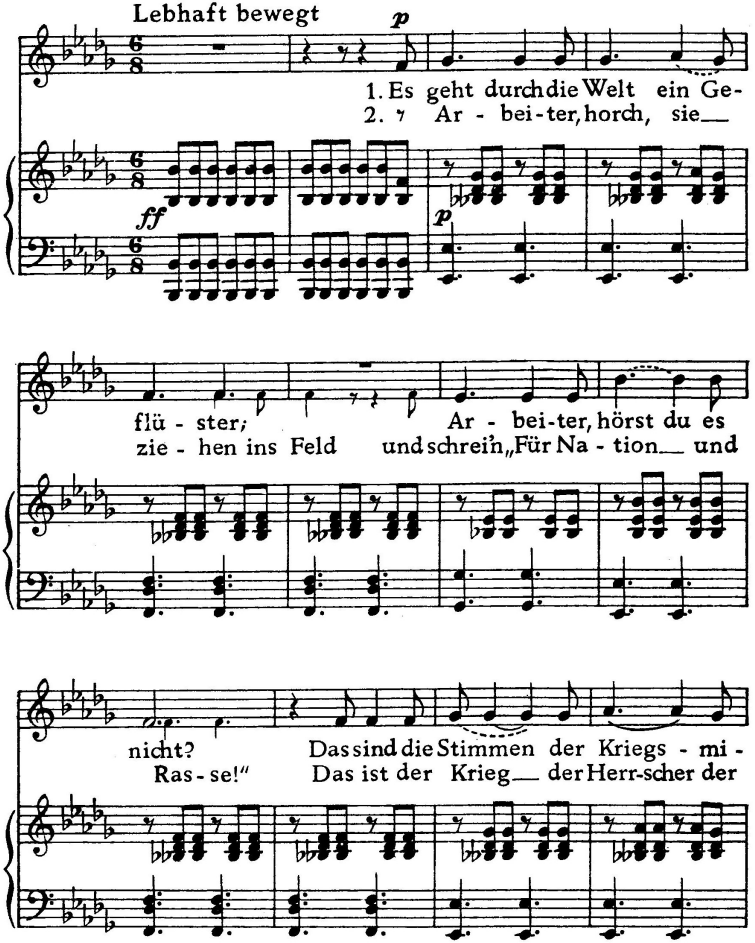
Lebt wohl, ihr Brüder! Unsre Hand,
daß ferner Friede sei!
Nie wieder reiß' das Völkerband
in rohem Krieg entzwei!
Sieg allen in der Heimatschlacht!
Dann sinken Grenzen, stürzt die Macht!
|: Und alle Welt ist Vaterland,
und alle Welt ist frei! :|

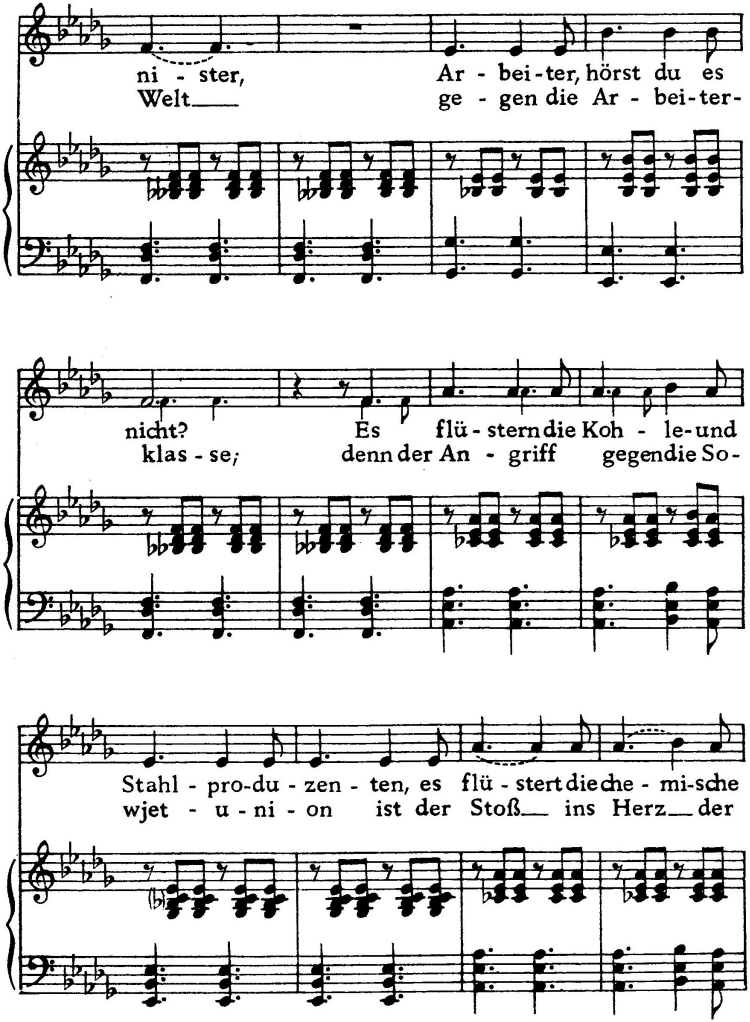
Worte: Erich Mühsam (1878-1934) **Weise: Fritz Reiter**

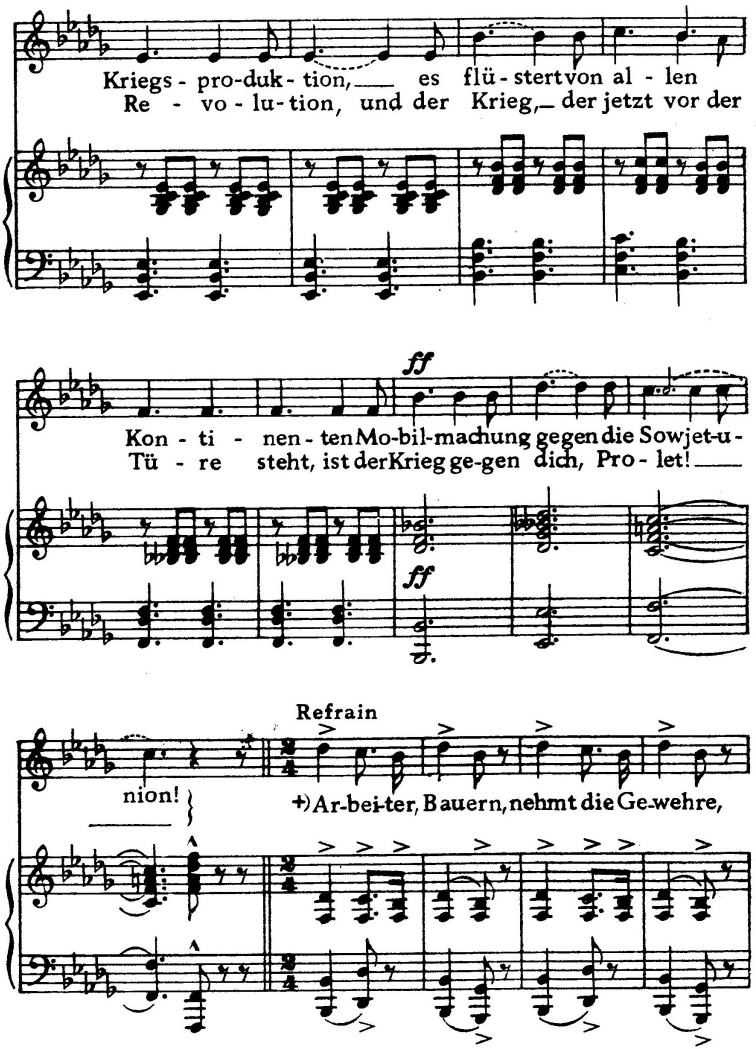
Erich Mühsam schrieb das Gedicht im Oktober 1916, die Weise entstand über zehn Jahre später.

23. Der heimliche Aufmarsch

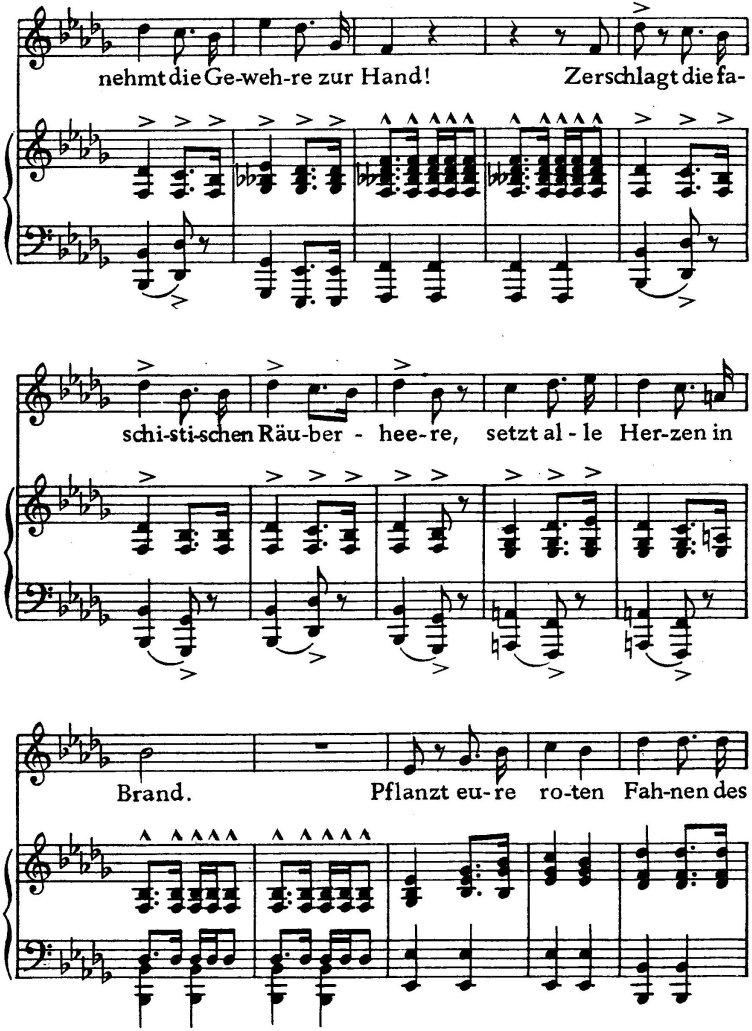
1929

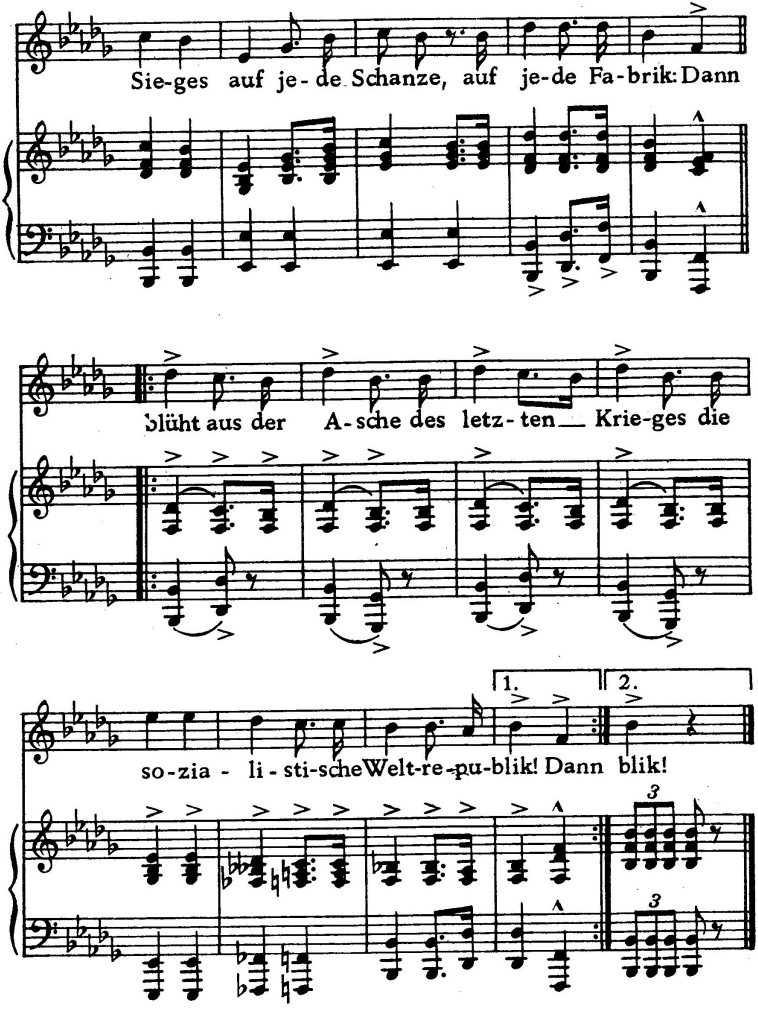



ni - ster, Ar - bei - ter, hörst du es
Welt___ ge - gen die Ar - bei - ter -
nicht? Es flü - stern die Koh - le - und
klas - se; denn der An - griff gegen die So -
Stahl - pro - du - zen - ten, es flü - stert die che - mi - sche
wjet - u - ni - on ist der Stoß___ ins Herz___ der


Kriegs - pro-duk - tion, es flü - stert von al - len
Re - vo - lu - tion, und der Krieg, der jetzt vor der
ff
Kon - ti - nen - ten Mo-bil-machung gegen die Sowjet-u -
Tü - re steht, ist der Krieg ge-gen dich, Pro - let!
ff
Refrain
nion!
+) Ar-bei-ter, Bauern, nehmt die Ge-wehre,

4


nehmt die Ge-weh-re zur Hand! Zerschlagt die fa-
schi-sti-schen Räu-ber - hee-re, setzt al - le Her-zen in
Brand. Pflanzt eu-re ro-ten Fah-nen des



Worte: Erich Weinert

Musik: Hanns Eisler

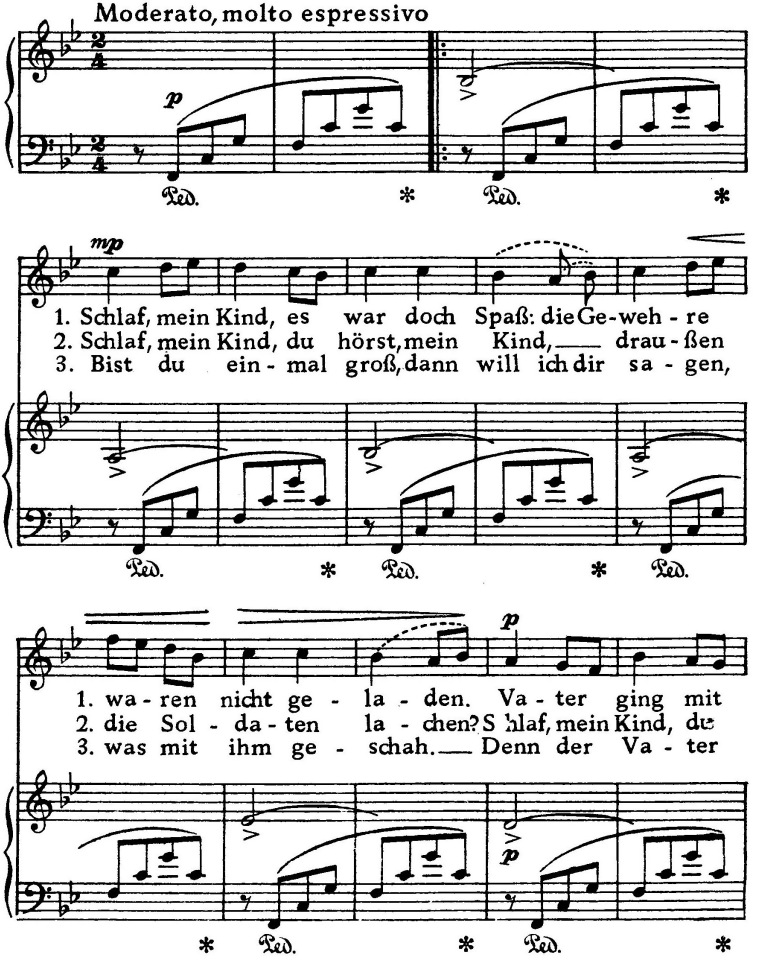
+) **Refrain:**

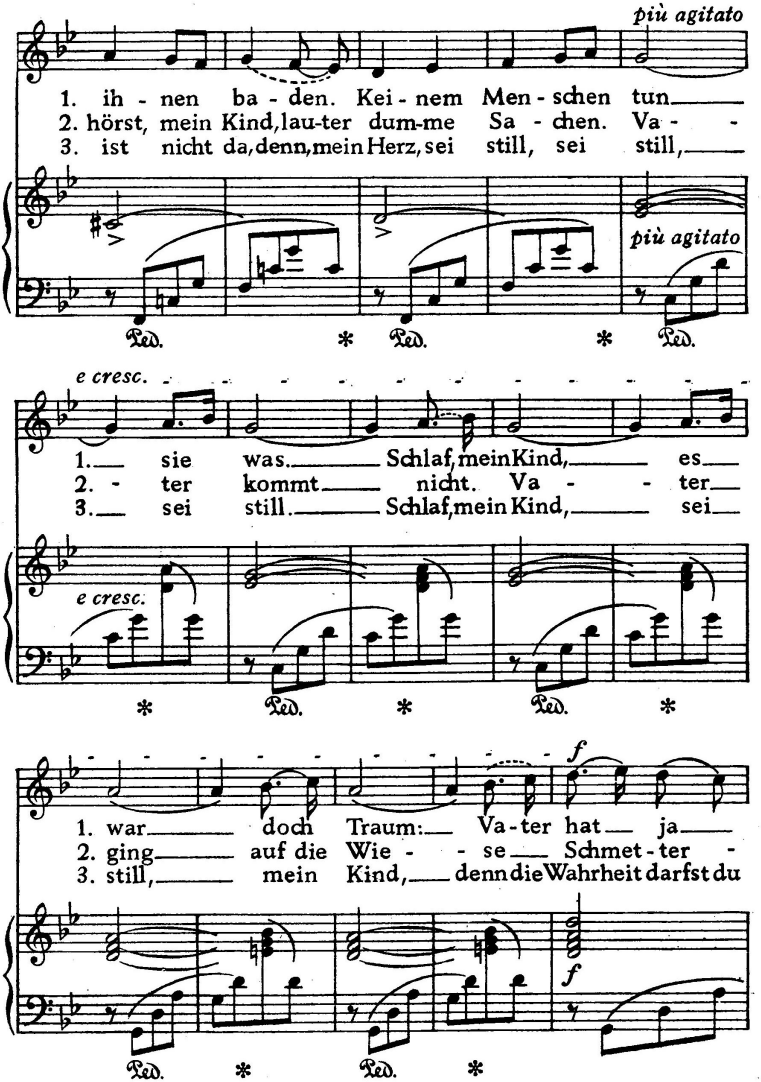
Arbeiter, Bauern, schlagt den Faschisten
Dolch und Gewehr aus der Hand!
Entreißt die Atome den Militaristen,
eh' alle Länder in Brand!
Pflanzt eure roten Banner der Arbeit
auf jeden Acker, auf jede Fabrik:
Dann steigt aus den Trümmern der alten Gesellschaft
die sozialistische Weltrepublik!

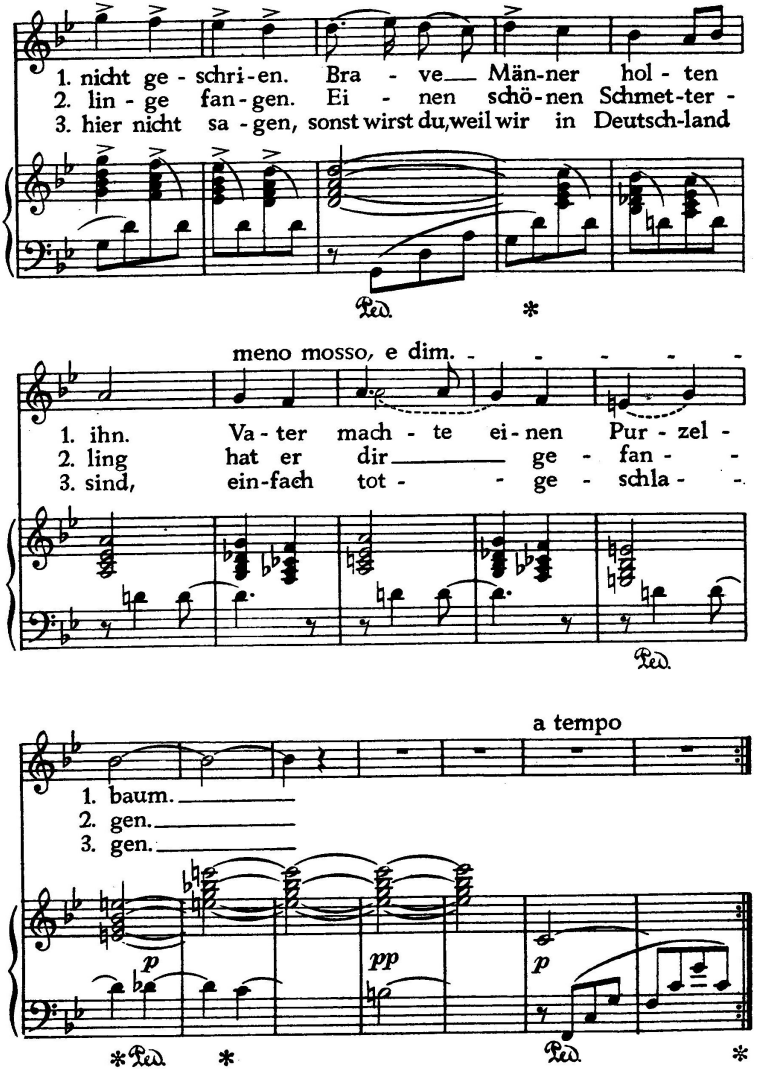
Dieser Refrain wurde von Ernst Busch nachgedichtet und besitzt für die Gegenwart besondere Aktualität.

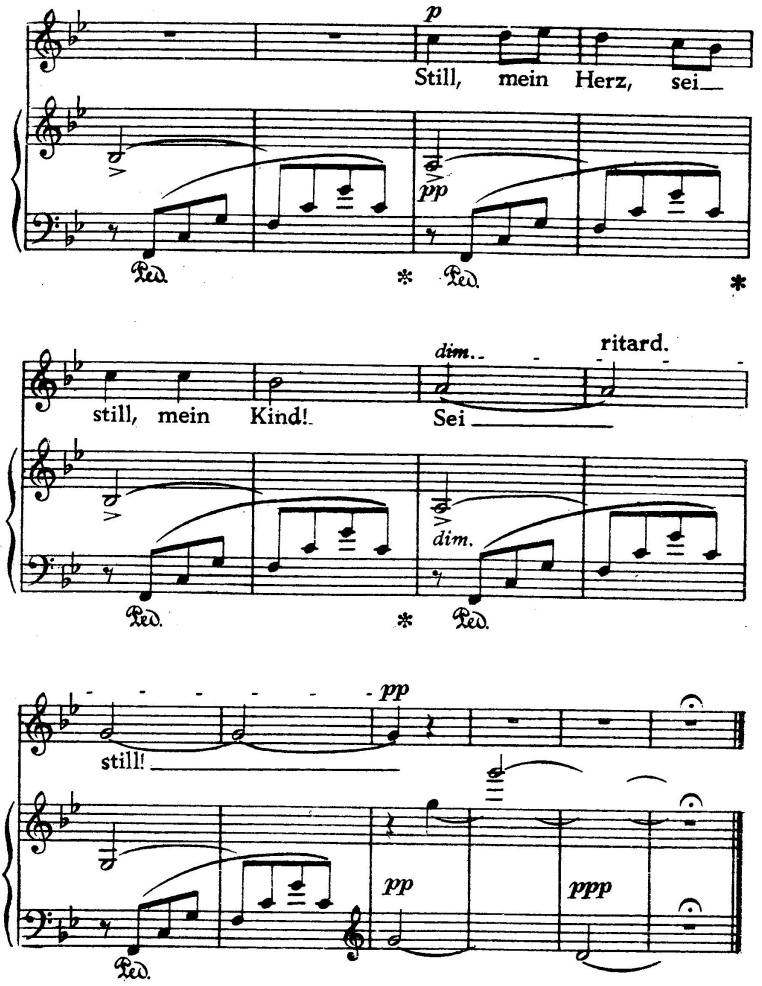
24. Still, mein Herz

1938




più agitato
1. ih - nen ba - den. Kei - nem Men - schen tun
2. hörst, mein Kind, lau-ter dum-me Sa - chen. Va - -
3. ist nicht da, denn, mein Herz, sei still, sei still,
più agitato
Ped. * Ped. * Ped.
e cresc.
1. sie was. Schlaf, mein Kind, es
2. - ter kommt nicht. Va - - ter
3. sei still. Schlaf, mein Kind, sei
e cresc.
* Ped. * Ped. *
f
1. war doch Traum: Va-ter hat ja
2. ging auf die Wie - - se Schmet-ter -
3. still, mein Kind, denn die Wahrheit darfst du
f
Ped. * Ped. *


1. nicht ge - schri - en. Bra - ve Män-ner hol - ten
2. lin - ge fan - gen. Ei - nen schö - nen Schmet - ter -
3. hier nicht sa - gen, sonst wirst du, weil wir in Deutsch-land
Ped. *
meno mosso, e dim. - - - - - -
1. ihn. Va - ter mach - te ei - nen Pur - zel -
2. ling hat er dir ge - fan - -
3. sind, ein-fach tot - - ge - schla - -
Ped.
a tempo
1. baum.
2. gen.
3. gen.
p
pp
p
* Ped. * Ped. *



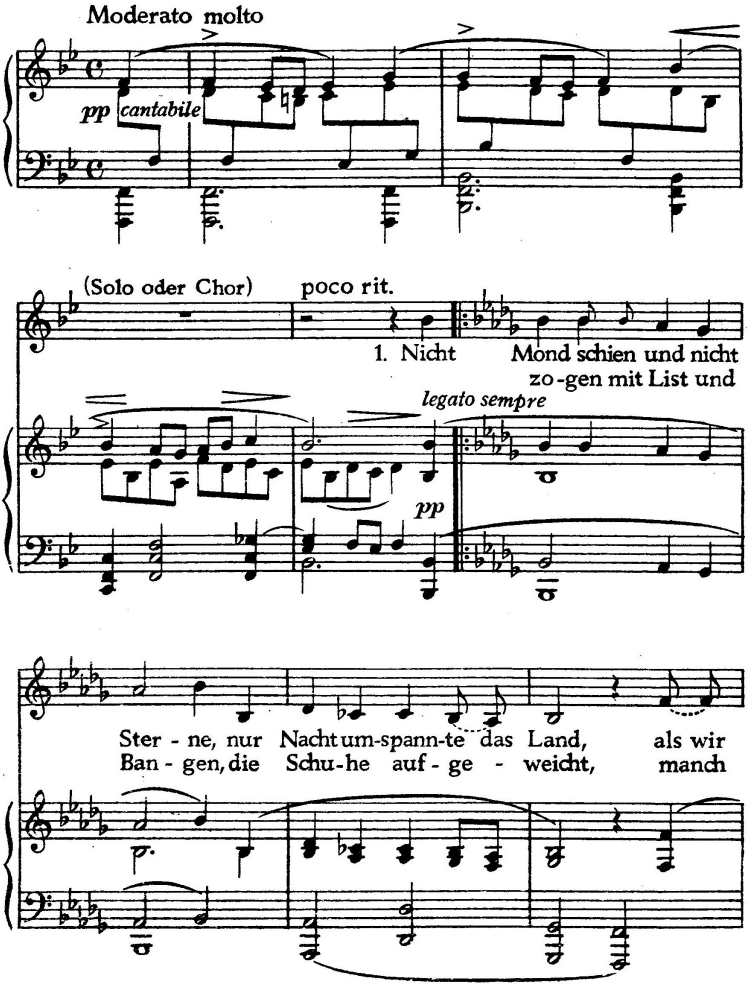
Worte: Johannes R. Becher (geb. 1891)

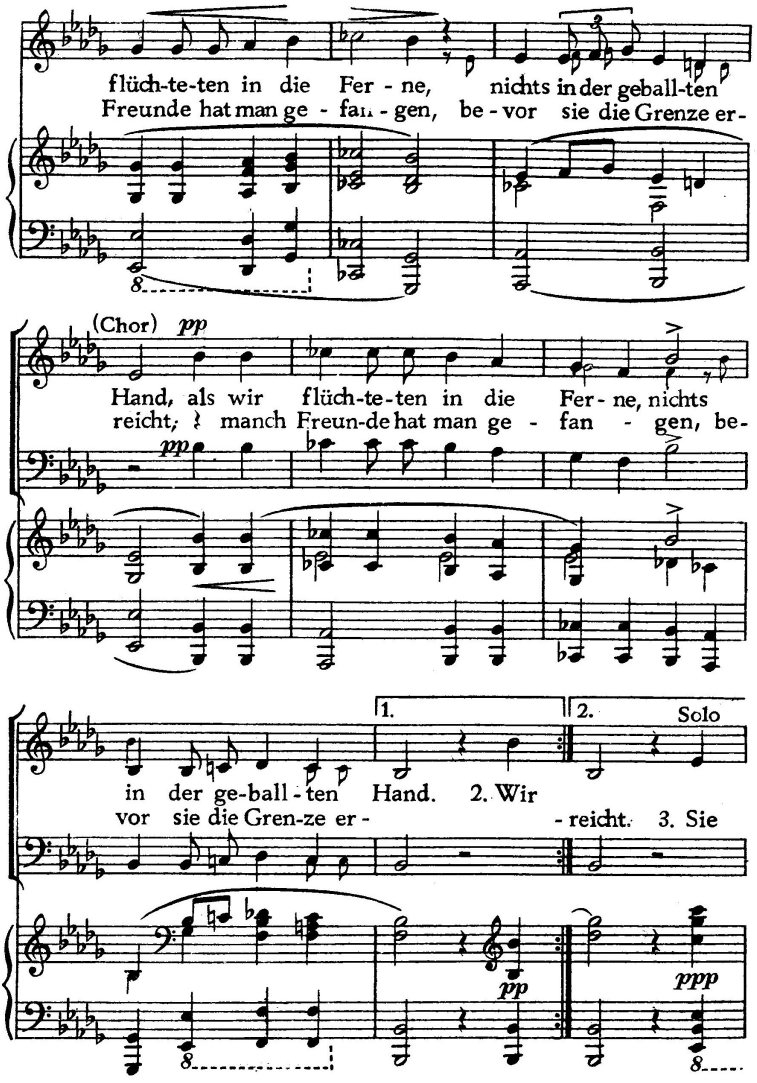
Musik: Franz Szabo

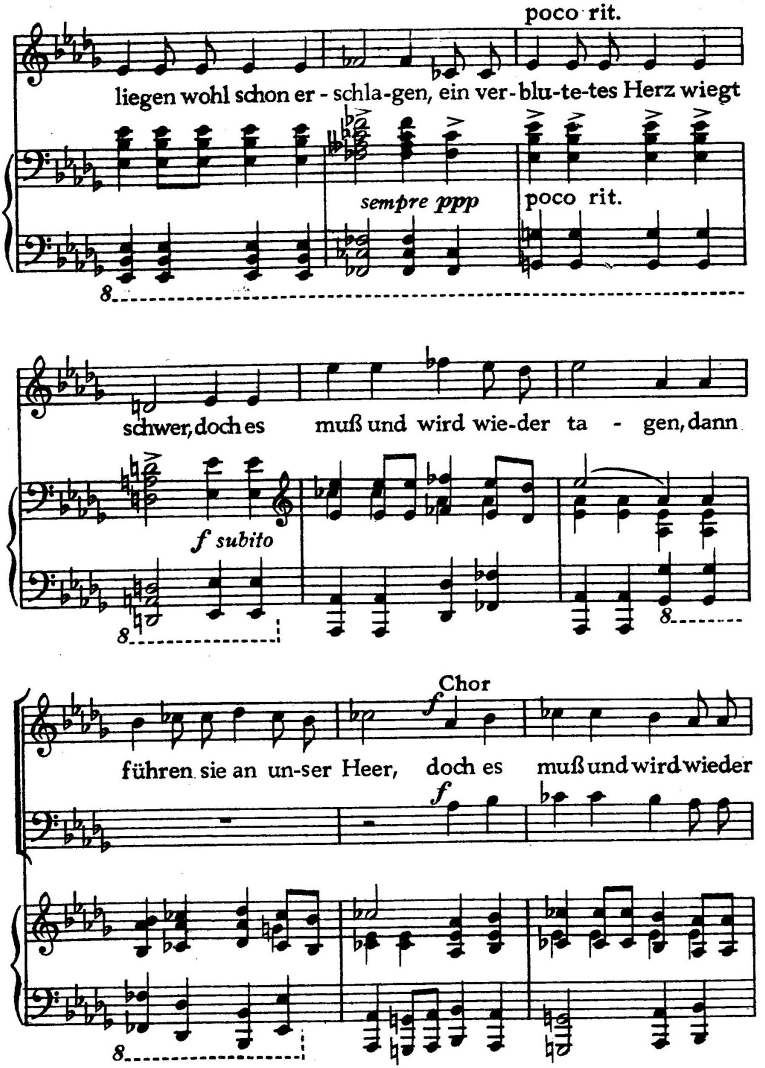
Das Lied entstand in Moskau 1938

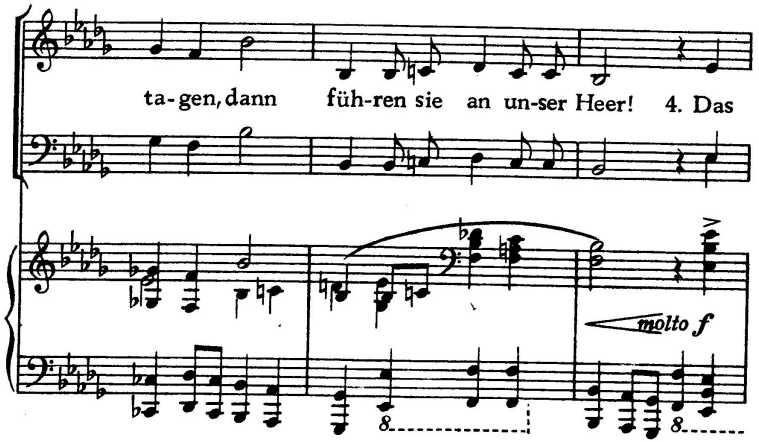
25. Flüchtlingslied

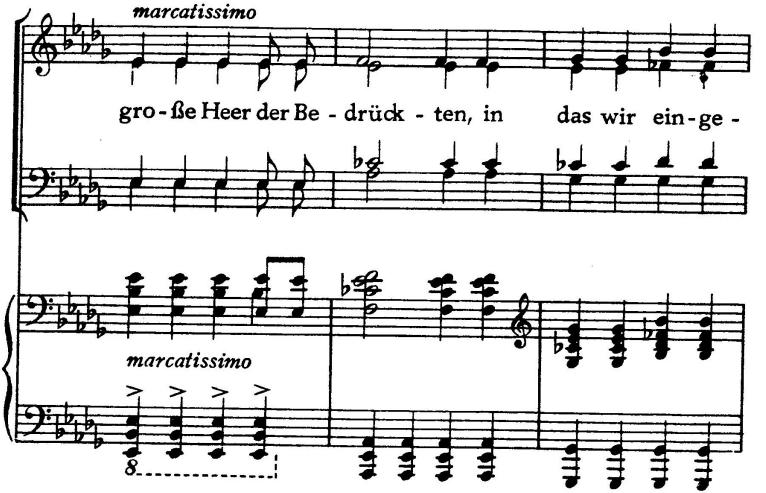
1939

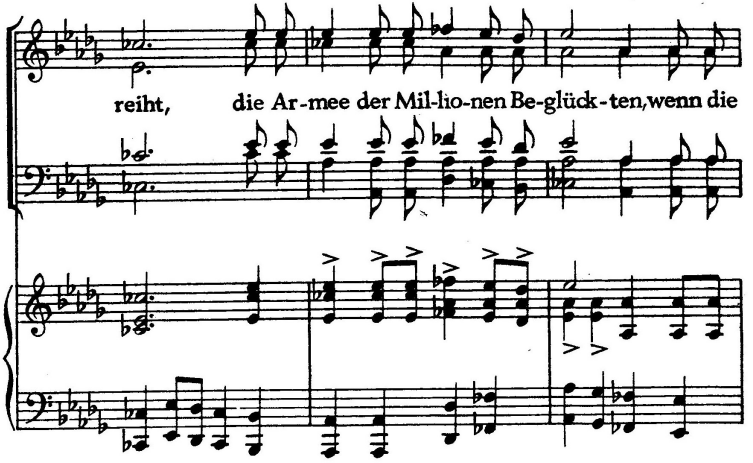


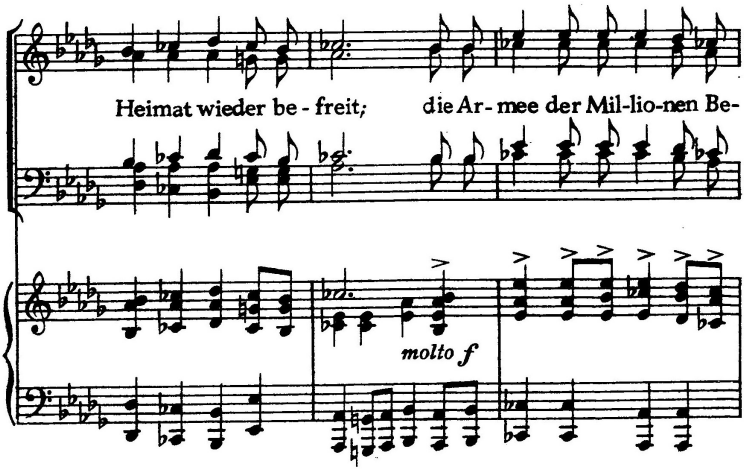

flüch-te-ten in die Fer - ne, nichts in der geball-ten
Freunde hat man ge - fan - gen, be - vor sie die Grenze er-
(Chor) pp
Hand, als wir flüch-te-ten in die Fer - ne, nichts
reicht, manch Freun-de hat man ge - fan - gen, be-
pp
1.
2.
Solo
in der ge-ball - ten Hand. 2. Wir
vor sie die Gren-ze er - - reicht. 3. Sie
pp
ppp

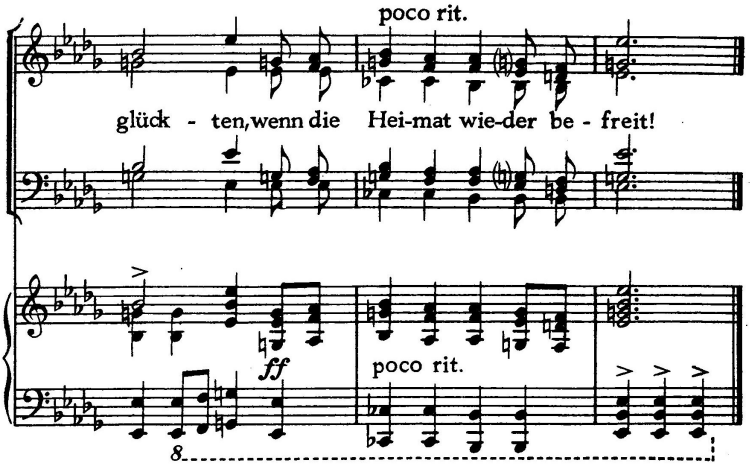

poco rit.
liegen wohl schon er - schla-gen, ein ver-blu-te-tes Herz wiegt
sempre ppp
poco rit.
schwer, doch es muß und wird wie-der ta - gen, dann
f subito
Chor
f
führen sie an un-ser Heer, doch es muß und wird wieder
f


ta-gen, dann füh-ren sie an un-ser Heer! 4. Das
molto f


marcatissimo
gro-ße Heer der Be-drück-ten, in das wir ein-ge-
marcatissimo


reiht, die Ar-mee der Mil-lio-nen Be-glück-ten, wenn die


Heimat wieder be-freit; die Ar-mee der Mil-lio-nen Be-
molto f

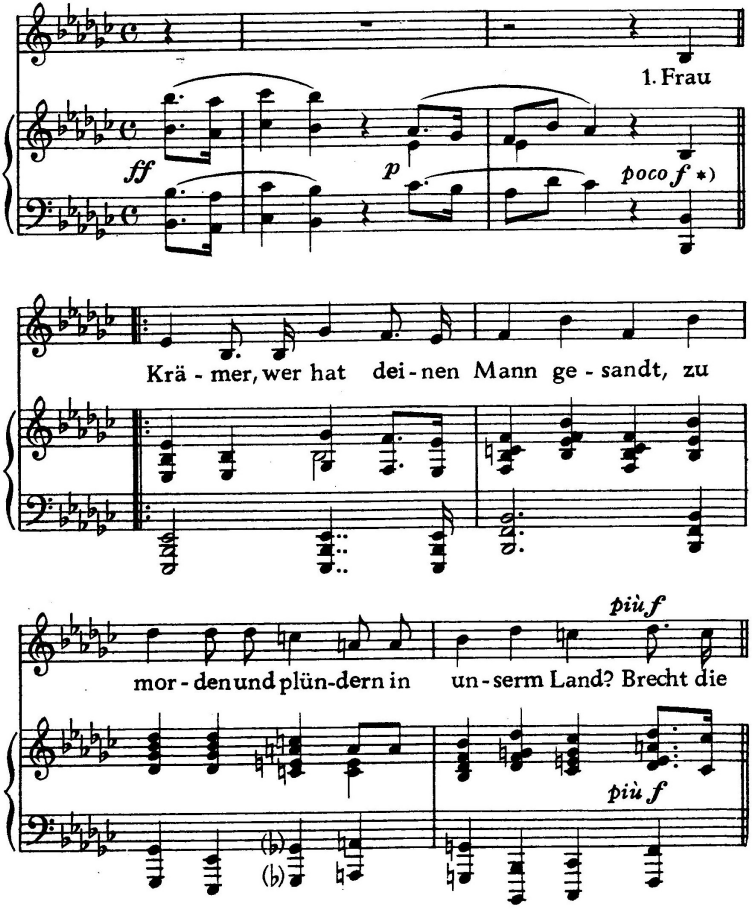


Worte: John Heartfield (geb. 1891) **Musik: Ernst H. Meyer**

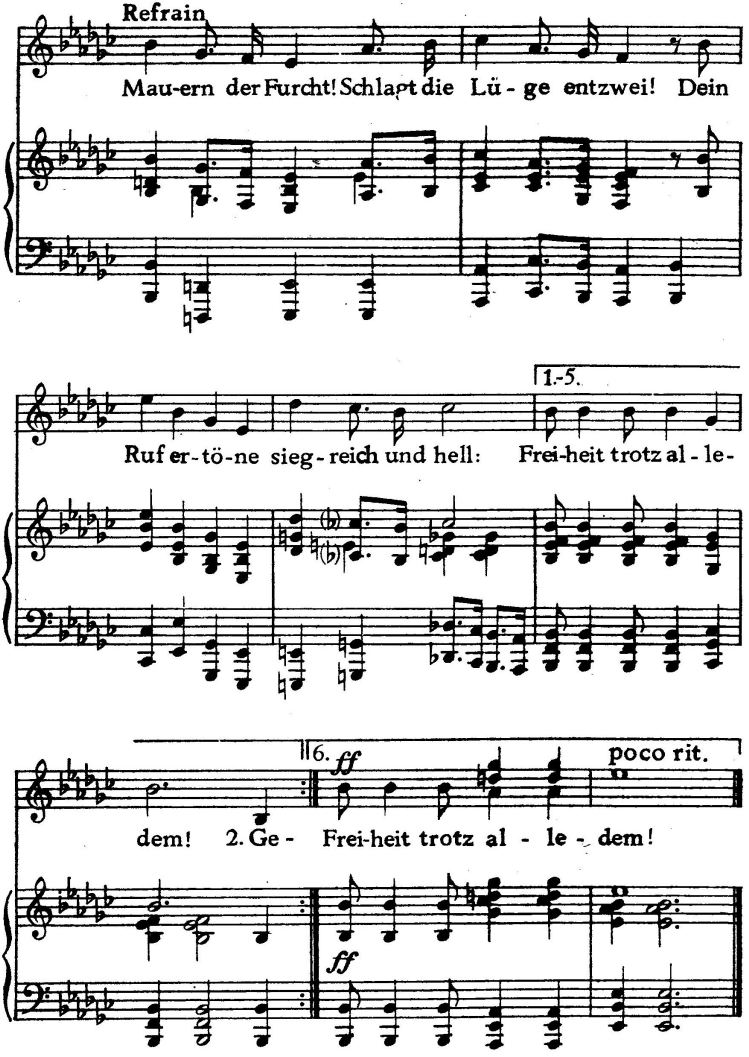
Ein Lied deutscher politischer Emigranten in England, das 1939 für den Freien Deutschen Kulturbund in London geschaffen wurde. Es bringt zum Ausdruck, unter welch schweren Bedingungen deutsche Antifaschisten illegal die Tschechoslowakei verlassen mußten, nachdem die deutschen Hitlertruppen in das Land eingedrungen waren. Es kündet aber auch von der Gewißheit auf die baldige Befreiung Deutschlands vom faschistischen Joch.

26. Frau Krämer

Radio Moskau an die deutschen Frauen
1941



*) *p*, *f* oder *ff* je nach dem Sinn der Strophen


Refrain
Mau-ern der Furcht! Schlapt die Lü - ge entzwei! Dein
1.-5.
Ruf er-tö-ne sieg-reich und hell: Frei-heit trotz al - le-
6. ff
poco rit.
dem! 2. Ge - Frei-heit trotz al - le - dem!
ff

Gerichtet ward er durch uns're Hand.
Was suchte dein Mann hier im Sowjetland?
Brecht die Mauern...

Dir galt des Gefallenen letztes Wort;
Frau, höre mich, laß unsern Sohn nicht fort!
Brecht die Mauern...

Das Land, das der Führer dir gibt zum Lohn,
ist ein Grab und ein Holzkreuz für deinen Sohn!
Brecht die Mauern...

O deutsche Mädchen, o deutche Frau'n,
o lernt'et ihr endlich die Wahrheit schau'n!
Brecht die Mauern...

Ihr deutschen Mütter, o seid nicht blind,
erkennt, daß alle Menschen Brüder sind!
Brecht die Mauern...

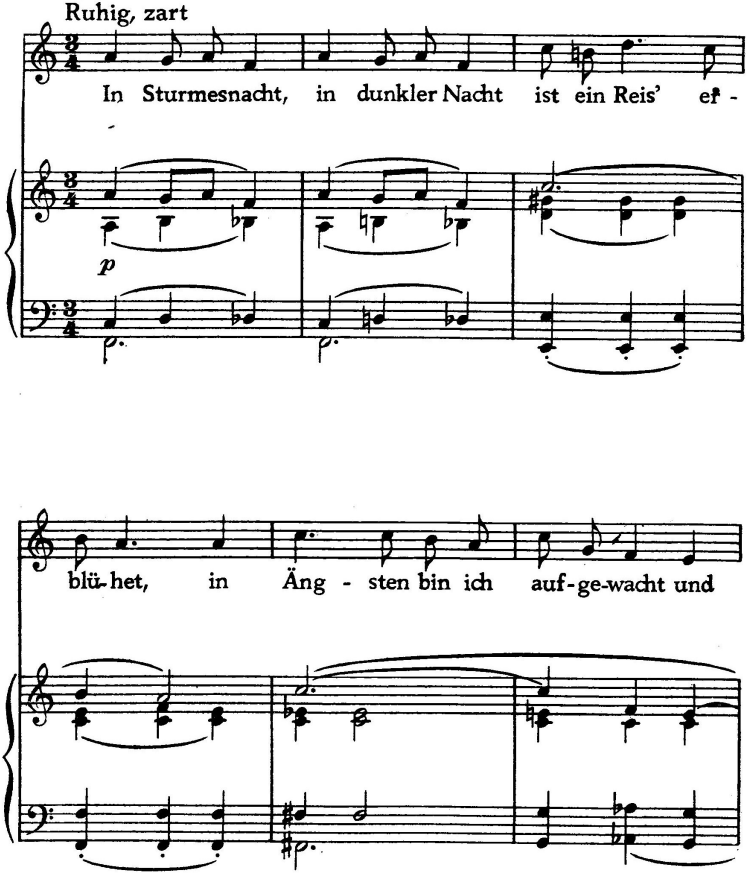
Worte: Honor Arundel
Deutsche Nachdichtung: Max Zimmering

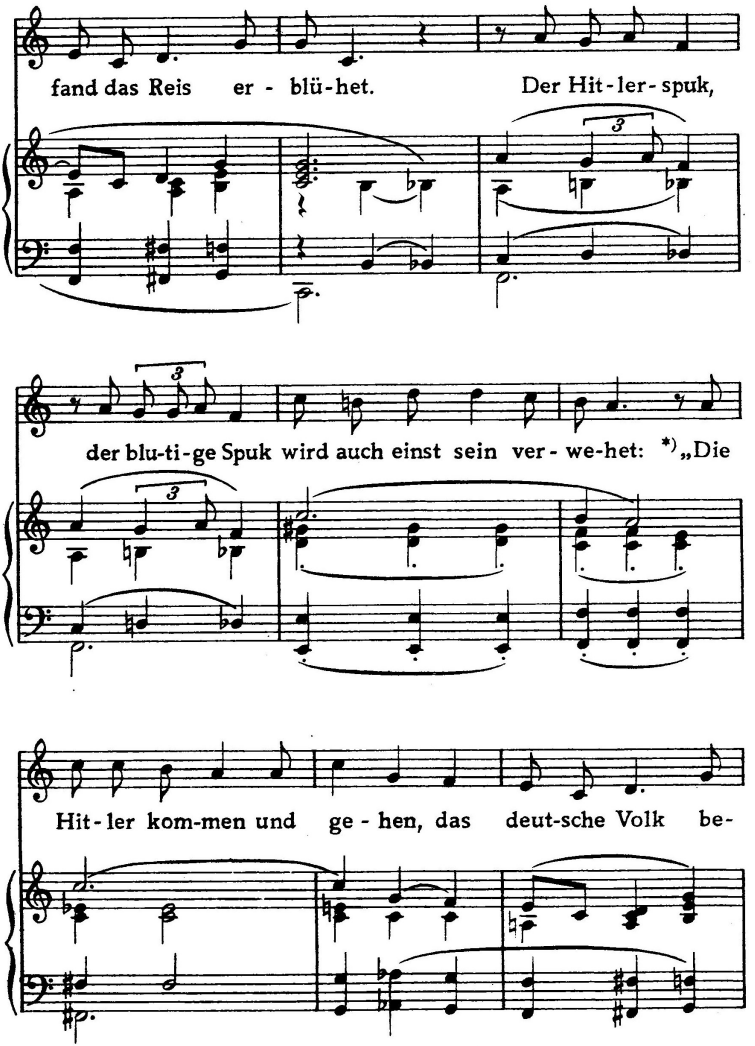
Musik: Ernst H. Meyer

Im Juli 1941 strahlte Radio Moskau an deutsche Mütter und Frauen eine Sendung aus – „Wir rufen Frau Krämer", die in diesem Lied ihren dichterischen Niederschlag fand. Englische Sender und Radio Moskau verbreiteten das Lied, das auf diese Weise den Appell zur Einstellung des Krieges gegen die Sowjetunion unterstützte.

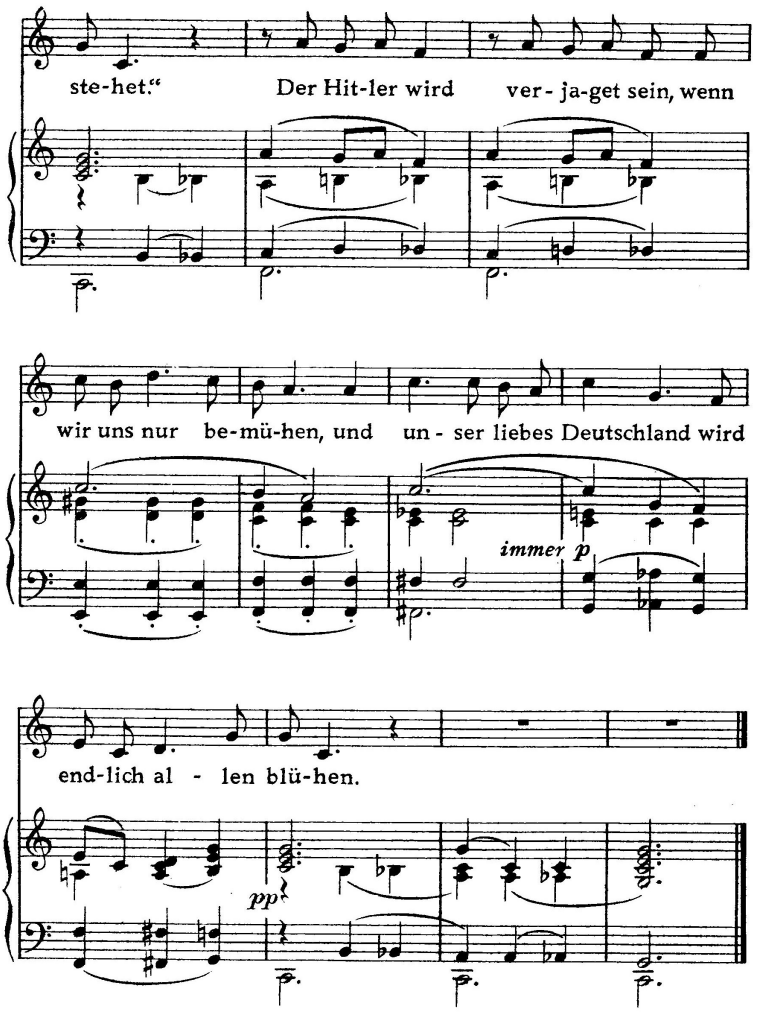
27. In Sturmesnacht

(Lied vom Juli 1942)





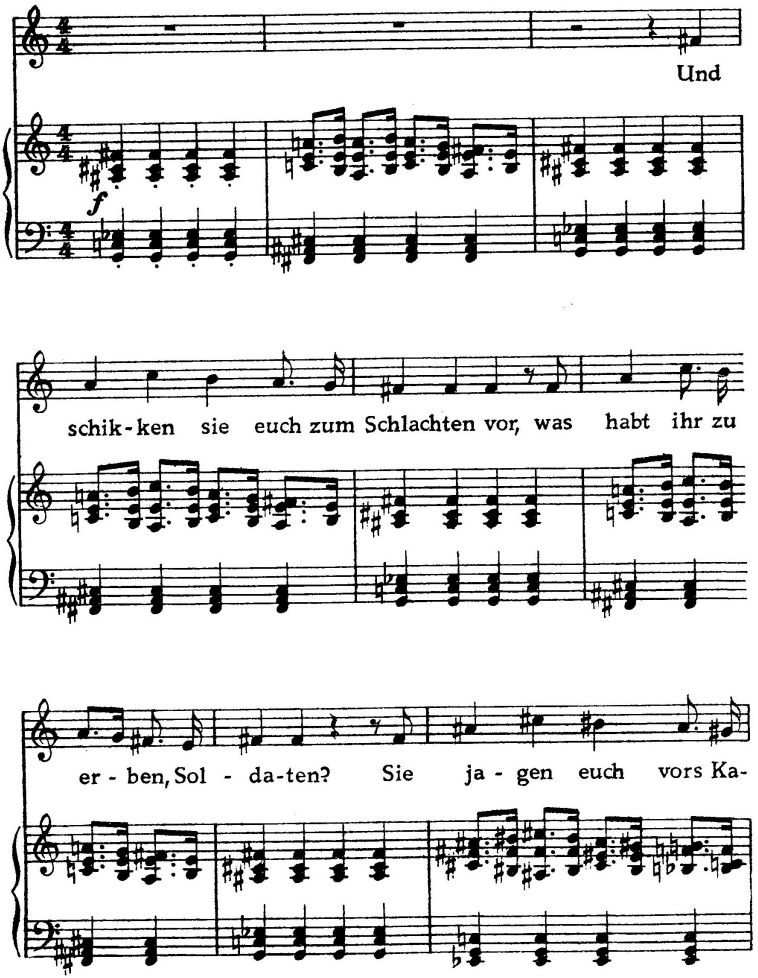
*) Aus dem Befehl Stalins an die Rote Armee Nr. 55 vom 23. Februar 1942

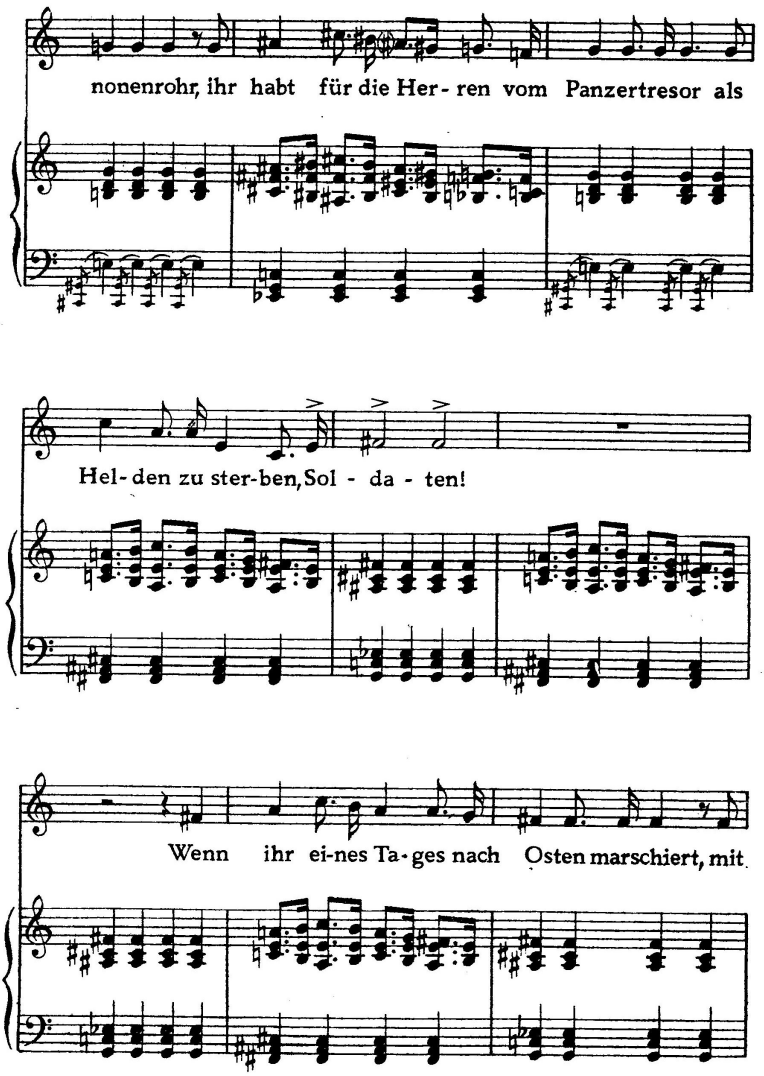


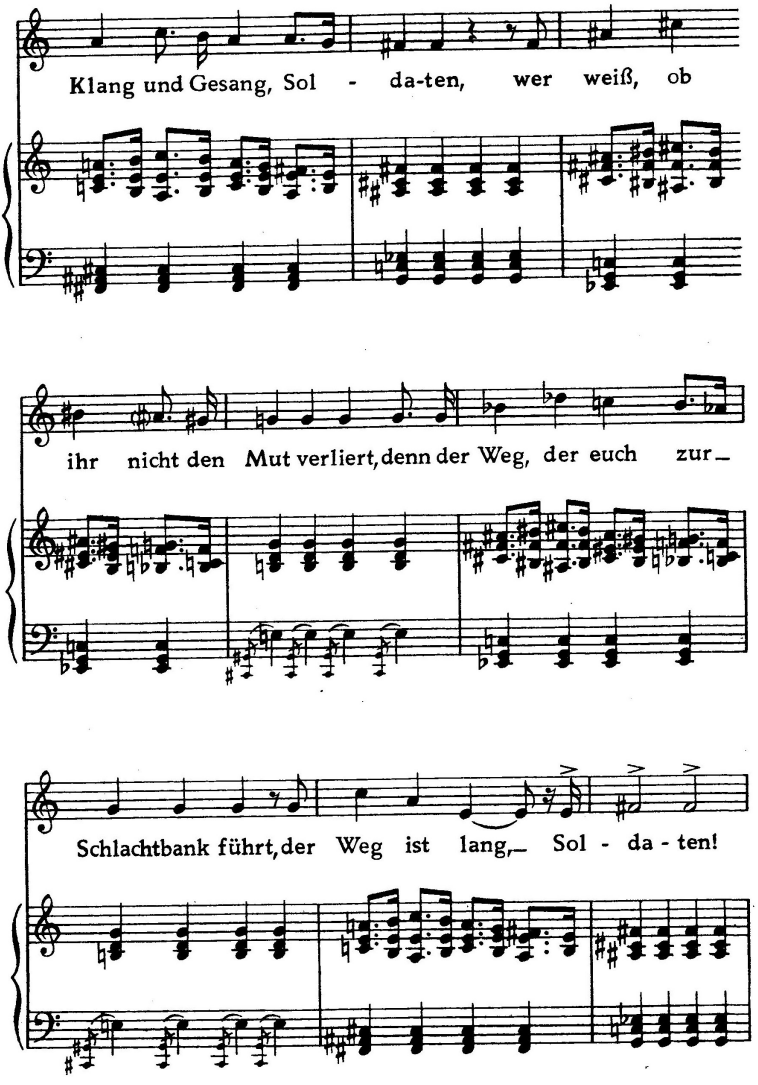
Text: Bertolt Brecht Musik: Hanns Eisler

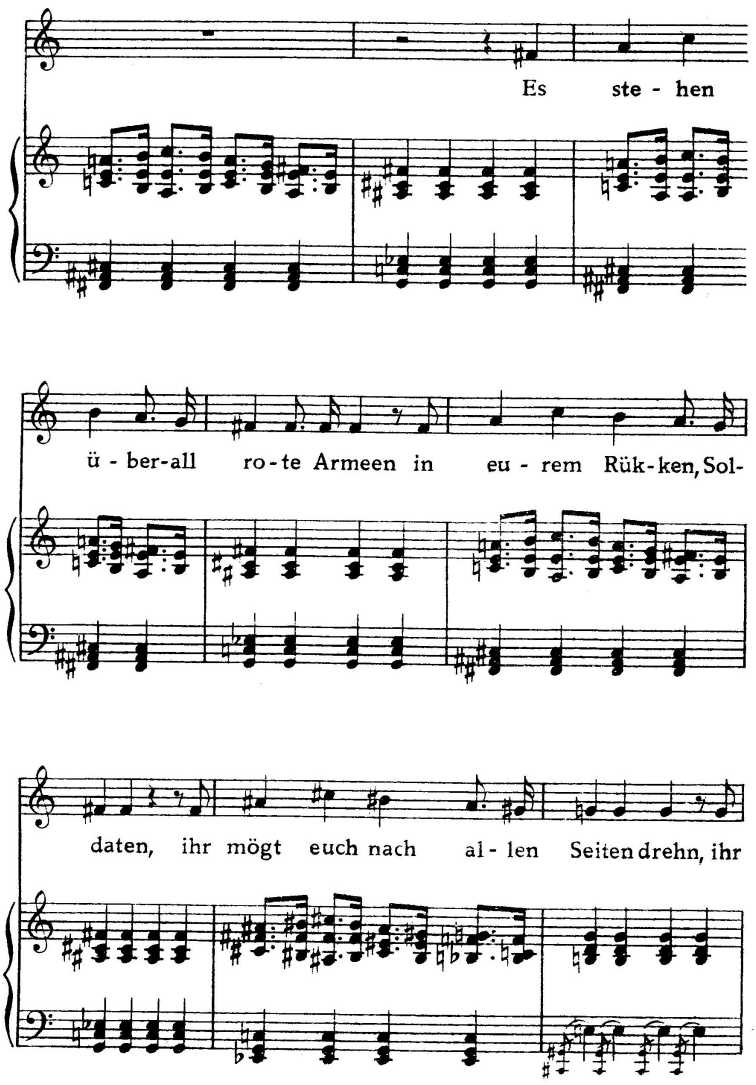
Angeregt durch das bekannte Stalinsche Zitat entstand das Lied in Hollywood 1942.

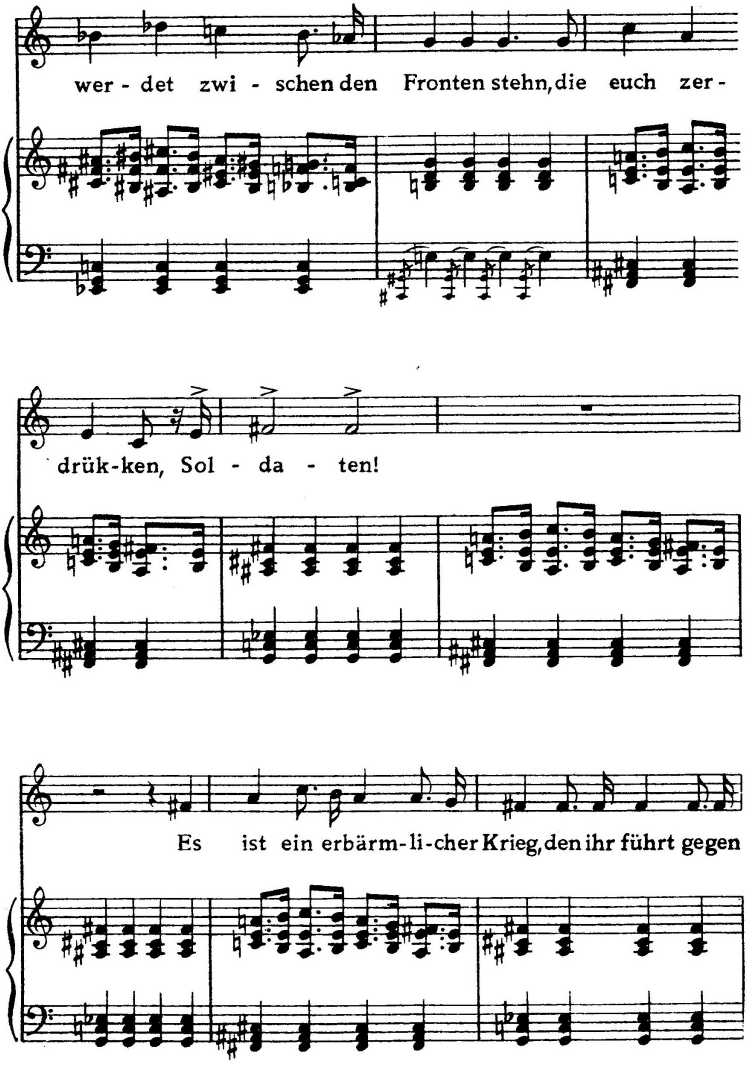
28. An die Armeen Europas

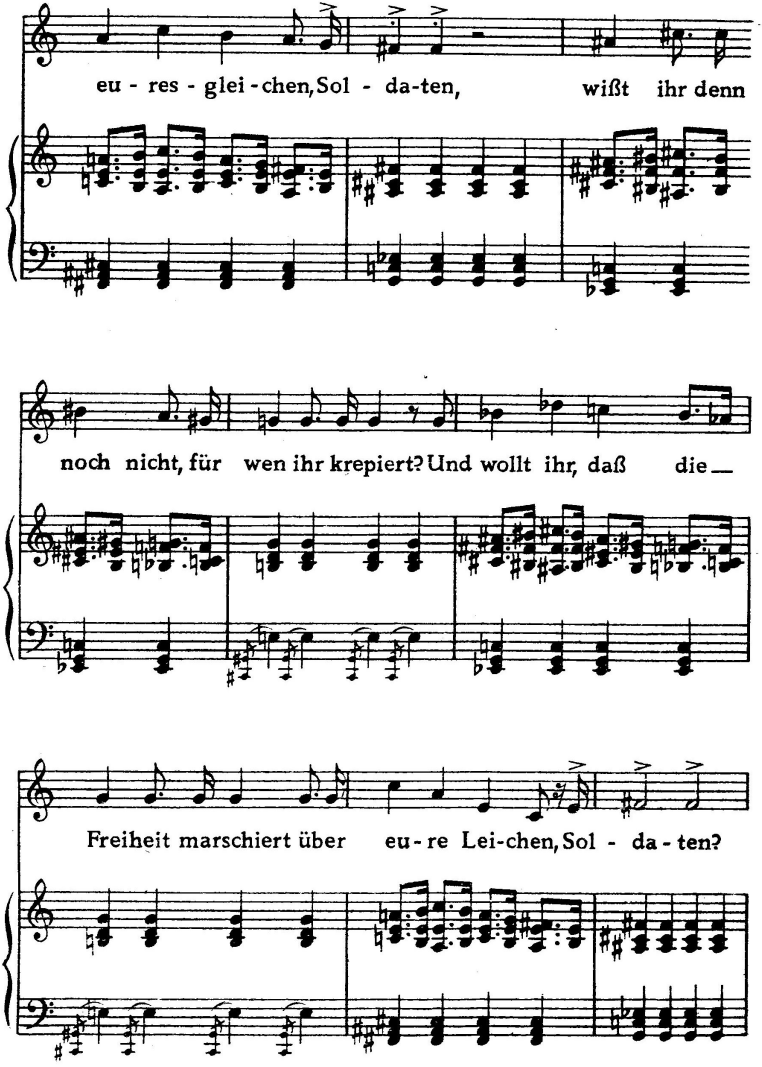


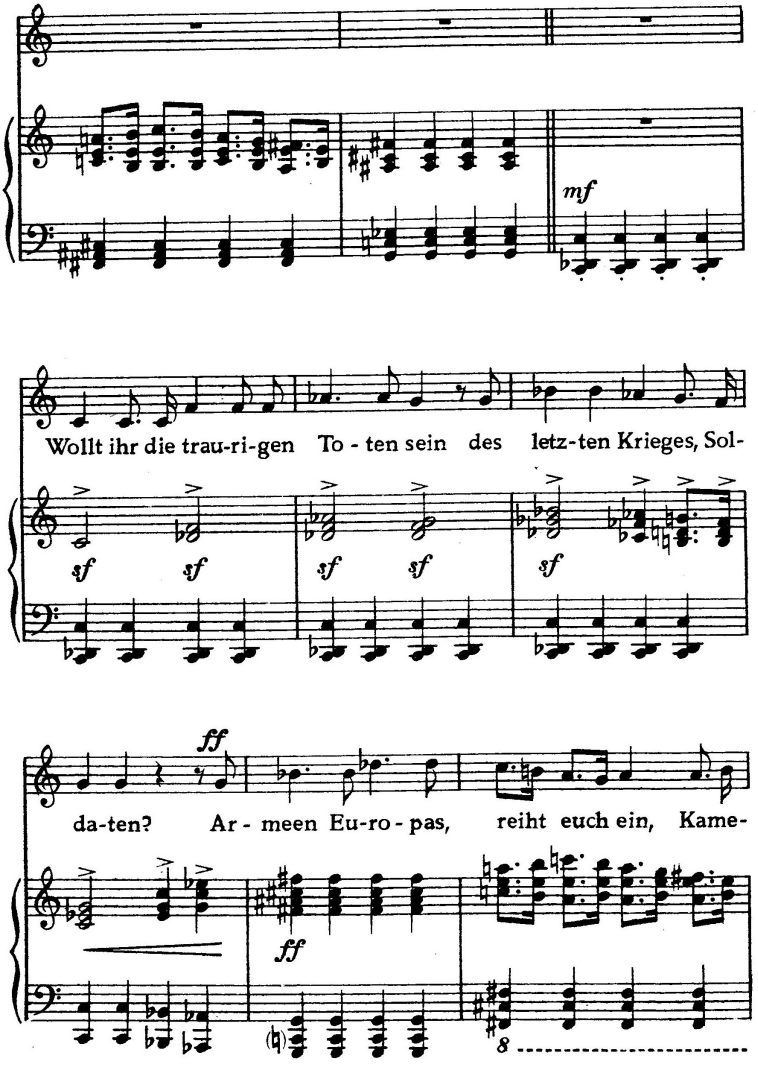

nonenrohr, ihr habt für die Her - ren vom Panzertresor als
Hel - den zu ster-ben, Sol - da - ten!
Wenn ihr ei-nes Ta - ges nach Osten marschiert, mit

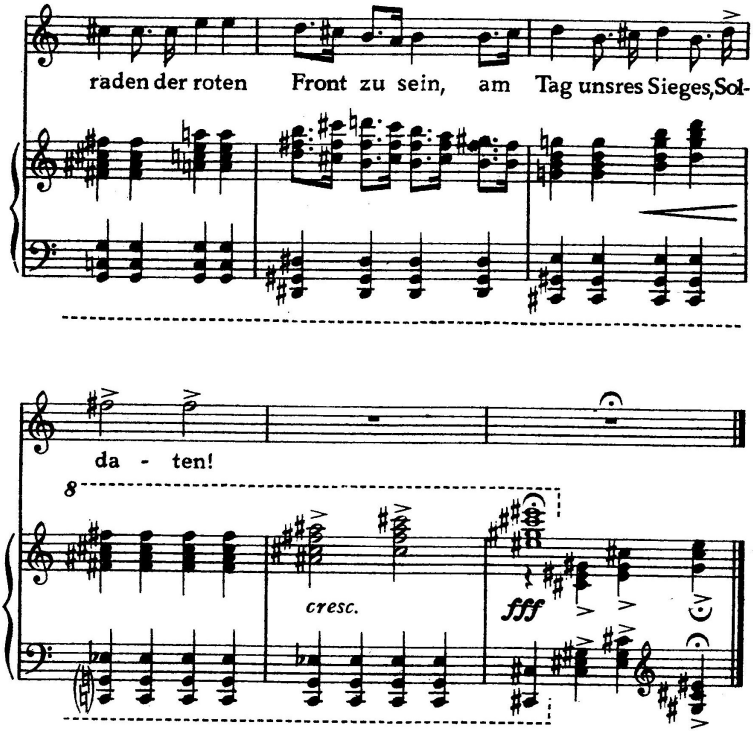

Klang und Gesang, Sol - da-ten, wer weiß, ob
ihr nicht den Mut verliert, denn der Weg, der euch zur-
Schlachtbank führt, der Weg ist lang,- Sol - da - ten!


Es ste - hen
ü - ber-all ro-te Armeen in eu - rem Rük-ken, Sol-
daten, ihr mögt euch nach al - len Seiten drehn, ihr


wer - det zwi - schen den Fronten stehn, die euch zer -
drük-ken, Sol - da - ten!
Es ist ein erbärm-li-cher Krieg, den ihr führt gegen


eu - res - glei - chen, Sol - da-ten, wißt ihr denn
noch nicht, für wen ihr krepiert? Und wollt ihr, daß die
Freiheit marschiert über eu - re Lei-chen, Sol - da - ten?


mf
Wollt ihr die trau-ri-gen To - ten sein des letz-ten Krieges, Sol-
sf sf sf sf sf
ff
da-ten? Ar - meen Eu-ro - pas, reiht euch ein, Kame-
ff
8



Worte: Erich Weinert, 1928 Musik: Paul Dessau

Inspiriert durch das Gedicht Erich Weinerts schuf Paul Dessau dieses Lied kurz nach seiner „Thälmann Kolonne" in der Emigration in Paris 1936.

VERZEICHNIS DER LIEDER

(nach Textanfängen und Titeln)

Nr.		Seite
28	An die Armeen Europas	69
8	Arbeiter, Bauern, der Tag ist gekommen	22
9	Bauernmarsch	24
4	Das Einheitsfrontlied	14
19	Das Saarlied	40
16	Denkt stets daran, marschierende Kolonnen	34
23	Der heimliche Aufmarsch	47
9	Der Junker hat genommen	24
17	Die Thälmann-Kolonne	36
16	Edgar-André-Marsch	34
5	Eine Front, Arbeiter	16
3	Einheitsfrontlied	12
15	Ernst Thälmann bestürmen in seinem Kerker	32
14	Ernst Thälmann, der ging uns voran	30
23	Es geht durch die Welt ein Geflüster	47
11	Es wird die neue Welt geboren	27
25	Flüchtlingslied	57
26	Frau Krämer, wer hat deinen Mann gesandt	63
20	Hammer und Sichel	42
13	Illegales Flüsterlied	29
27	In Sturmesnacht, in dunkler Nacht	66
6	Keiner oder Alle	18
7	Lied der Volksfront	20
18	Lied der Internationalen Brigaden	38
1	Man lügt, man hetzt, man provoziert	6
13	Man sieht uns nicht	29
12	Mein Vater wird gesucht	28
10	Mit festem Willen marschieren wir	26
25	Nicht Mond schien und nicht Sterne	57
24	Schlaf, mein Kind, es war doch Spaß	53
6	Sklave, wer wird dich befreien	18
22	Soldatenlied	45

Nr.		Seite
5	Sozialdemokratischer Kamerad, wir marschierten	16
17	Spaniens Himmel breitet seine Sterne	36
2	Steht auf, ihr jungen Millionen	10
24	Still, mein Herz	53
14	Thälmann-Lied	30
28	Und schicken sie euch zum Schlachten vor	69
4	Und weil der Mensch ein Mensch ist	14
20	Uns ein Leben aufzubauen	42
19	Von der Maas bis an die Memel	40
7	Was einst Geschlecht sich um Geschlecht	20
21	Wir hassen euch, ihr Drohnen	43
18	Wir, im fernen Vaterland geboren	38
1	Wir kämpfen gegen Faschismus und Krieg	6
22	Wir lernten in der Schlacht zu stehn	45
21	Wir schützen die Sowjetunion	43
3	Wir sind gegen Krieg und Faschismus	12
8	12. Februar 1934	22

LITERATUR- UND QUELLENNACHWEIS

(hs = handschriftlich; mdl = mündlich)

Lied-Nr.

1 Übermittelt durch Ernst Hermann Meyer, Berlin (hs)

2 Übermittelt durch Erich Jahnke, Berlin (mdl)
(leicht korrigiert)

3 Alles singt mit, hrsg. von der Kampfgemeinschaft der Arbeitersänger an der Saar, Saarbrücken 1934 (leicht korrigiert)

4 Canciones de Guerra de las Brigadas Internacionales, Hrsg. Ernst Busch, Madrid 1937

5 Übermittelt durch Hans Hauska, Wien (hs)

6 Internationale Arbeiterlieder, Hrsg. Ernst Busch, VEB Lied der Zeit Musikverlag, Berlin 1953
Frühere Veröffentlichung in: Canciones de Guerra de las Brigadas Internacionales, a. a. O., mit variiertem Refrain

7 Antifaschistische Lieder, Hrsg. G. Schneerson, Moskau–Leningrad 1939

8 Übermittelt durch Hein Schnelling, Rostock (hs)

9 Text in: Alles singt mit, a. a. O. Melodie übermittelt durch Inge Lammel, Berlin (hs)

10 Lieder der Freien Jugend, Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Halle 1946

11 Internationale Sammlung revolutionärer Lieder, Hrsg. Internationales Musikbüro, Moskau 1933

12 Übermittelt durch Gerda Kohlmey, Berlin (mdl)

13 Canciones de Guerra de las Brigadas Internacionales, a. a. O.

14 Alles singt mit, a. a. O.

15 Text übermittelt durch Hein Schnelling, Rostock (hs). Melodie in: Liedblatt des Internationalen Musikbüros, Moskau 1934

16 Das Lied im Kampf geboren, Heft 1: Lieder der Revolution von 1848, VEB Friedrich Hofmeister Musikverlag, Leipzig 1957. Text übermittelt durch Ernst Puchmüller, Neukloster (hs)

17 Zwanzig Lieder von Paul Dessau, Thüringer Volksverlag G.m.b.H., Erfurt 1950
Frühere Veröffentlichung in: Canciones de Guerra de las Brigadas Internacionales, a. a. O., mit variiertem Refrain

18 Canciones de las Brigadas Internacionales, Hrsg. Ernst Busch, 5. Auflage, Barcelona 1938

19 Liedblatt aus dem Saar-Sonderheft von „Unsere Zeit", November 1934

20 Lieder und Kantaten von Hanns Eisler, Band I, VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag, Leipzig 1955
Frühere Veröffentlichung in: Lieder der Sowjet-Heimat, Verlag Deutsche Zentral-Zeitung (DZZ), Moskau

21 Übermittelt durch Kollektiv der ehemaligen Agitprop-Truppe „Das Rote Sprachrohr" (mdl)

22 „Urania", Monatshefte für Naturerkenntnis und Gesellschaftslehre, März 1929

23 Text in: „Kampfmusik", Organ der revolutionären Arbeitersänger und -musiker Deutschlands, Verlag für Arbeiterkultur, Jahrgang I, 1931
Zweite Textfassung des Refrains und Musik in: Internationale Arbeiterlieder, a. a. O.

24 Antifaschistische Lieder, a. a. O.

25 Text übermittelt durch Ernst Hermann Meyer, Berlin (hs)
Musik in: Liedblatt der „Workers' Music Association", London 1940

26 Übermittelt durch Ernst Hermann Meyer, Berlin (hs)

27 Lieder und Kantaten von Hanns Eisler, Band I, a. a. O.
Frühere Veröffentlichung in: Liedblatt des Verlages „Lied der Zeit", Berlin 1950

28 Zwanzig Lieder von Paul Dessau, a. a. O.

ANMERKUNGEN

Dort, wo die Entstehungszeit von Text und Melodie eines Liedes zusammenfällt, wurde die Jahreszahl dem Titel beigefügt. In anderen Fällen finden sich Bemerkungen zur Entstehung und das Entstehungsjahr in den Fußnoten. Bei dem Lied Nr. 13 wurde der Verfasser des Textes und bei den Liedern Nr. 2 und 14 der Komponist nicht mit vollem Namen genannt, da sie der Sache der Arbeiterbewegung abtrünnig wurden. Jedoch sind die Lieder, unabhängig vom Weg ihrer Autoren, in das Repertoire der Arbeiter eingegangen.

W 81